

Modulhandbuch

Bachelor of Arts Betriebswirtschaft (dual, ausbildungsintegrierend)

Bachelor of Arts Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)

Betriebswirt/in (VWA)

in der Fassung vom 10.01.2025

Inhalt

Vorwort	3
Qualifikationsziele	4
Studienverlaufsplan	6
Modulbeschreibungen	9
1. Pflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre	
1.1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre.....	10
1.2 Betriebswirtschaftliche Primärprozesse.....	11
1.3 Finanzwirtschaftliche BWL I	13
1.4 Finanzwirtschaftliche BWL II	14
1.5 Managementprozesse	16
1.6 Praxistransfer (Projektarbeit).....	17
1.7 Unternehmensführung.....	18
1.8 Steuern.....	19
1.9 Rechnungswesen.....	20
1.10 Betriebswirtschaftliches Repetitorium.....	21
2. Pflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre	
2.1 Volkswirtschaftslehre.....	22
2.2 Wirtschaftspolitik.....	23
2.3 Angewandte Volkswirtschaftslehre	25
3. Pflichtmodule im Kernbereich Rechtswissenschaften	
3.1 Wirtschaftsrecht I.....	26
3.2 Wirtschaftsrecht II.....	27
4. Pflichtbereich Fächerübergreifende Methoden	
4.1 Mathematik und Wirtschaftsinformatik.....	28
4.2 Statistik.....	29
4.3 Fremdsprachen	30
4.4 Schlüsselkompetenz I: Grundlegende Selbst- und Methodenkompetenzen.....	32
4.5 Schlüsselkompetenz II: Berufsspezifische Kommunikations- und Arbeitstechniken.....	33
4.6 Schlüsselkompetenz III: Projektmanagement und wissenschaftliches Arbeiten.....	34
4.7 Schlüsselkompetenz IV: Fächerübergreifende Kompetenzen	35
5. Wahlpflicht Aufbaumodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre	
5.1 Aufbaumodul BWL: Personalmanagement (Wahlpflichtmodul).....	36
5.2 Aufbaumodul BWL: Logistik (Wahlpflichtmodul).....	37
5.3 Aufbaumodul BWL: Finanzwirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung (Wahlpflichtmodul).....	38
5.4 Aufbaumodul BWL: Marketing (Wahlpflichtmodul)	39
6. Wahlpflicht Aufbaumodule im Kernbereich Rechtswissenschaften	
6.1 Aufbaumodul Recht: Arbeits- und Öffentliches Wirtschaftsrecht (Wahlpflichtmodul).....	40
6.2 Aufbaumodul Recht: Rechtsaspekte der Logistik (Wahlpflichtmodul)	41
7. Wahlpflicht Erweiterungsmodul im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre	
7.1 Erweiterungsmodul Internationales Marketing (Wahlpflicht).....	42
7.2 Erweiterungsmodul Controlling (Wahlpflichtmodul)	43
7.3 Erweiterungsmodul Logistik (Wahlpflichtmodul)	44
7.4 Erweiterungsmodul Finanzwirtschaft (Wahlpflichtmodul)	45
8 Bachelorarbeit	46
9 Kolloquium	47
Anhang: Rollen und Aufgaben der Kooperationspartner	48

Vorwort

Der duale, ausbildungsintegrierende Bachelorstudiengang verbindet eine kaufmännische Ausbildung mit einem Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Abschluss Bachelor of Arts (BA). Das Studium ist zwischen den durchführenden Kooperationspartnern inhaltlich, studienorganisatorisch und vertraglich miteinander verzahnt (s. Anhang: Rollen und Aufgaben der Kooperationspartner).



Der Verlauf des dualen Studiengangs im Überblick

Der Studiengang gliedert sich inhaltlich grundsätzlich in zwei Teile, einen anwendungsbezogenen und einen theoretisch-wissenschaftlichen Teil. In den ersten drei Semestern erfahren die Studierenden integriert in das Hochschulstudium eine kaufmännische Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz, die mit der Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer beendet wird. Während der gesamten Dauer des auf sieben Semester ausgelegten Studiums verlaufen die beiden Teile mit wechselseitigen Durchdringungen parallel zueinander, sodass die betriebliche, berufsschulische und hochschulische Ausbildung ineinandergreift und aufeinander abgestimmt ist.

Die anwendungsbezogenen Elemente des Studiums werden vorrangig im Ausbildungsbetrieb vermittelt. Dabei geht die inhaltliche Ausrichtung in den ersten drei Semestern in fachlicher Hinsicht vorrangig in die Breite. In dieser Zeit erlernen die Studierenden alle grundlegenden Elemente kaufmännischen Handelns. Ab dem vierten Semester werden die Studierenden in ihren Ausbildungsbetrieben in zunehmendem Maße mit besonderen praxisbezogenen Aufgaben betraut.

Die Wissensvermittlung im theoretisch-wissenschaftlichen Teil des Studiums erfolgt in Veranstaltungen der FH Münster/ IHK Nord Westfalen. Diese Veranstaltungen sind zu inhaltlich schlüssigen Modulen verknüpft, die jeweils gesondert abgeprüft werden.

Der berufsbegleitende Studiengang richtet sich an Personen mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung und kann absolviert werden, ohne die Berufstätigkeit zu unterbrechen. Der Studiengang zeichnet sich durch Praxisnähe aus und beinhaltet Projekte, die beim Arbeitsgeber umgesetzt werden. Die im theoretisch-wissenschaftlichen Teil des Studiums zu vermittelnden Inhalte sind identisch mit den o. g. Inhalten des dualen Studiums.

Qualifikationsziele

Präambel

Die Wirtschaft fordert für die Ausbildung ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte ein hochwertiges und praxisbezogenes Studium in einem überschaubaren Zeitrahmen. Das gilt insbesondere für die mittelständische Wirtschaft, wie sie in der Region typisch ist. Der Studiengang ist gekennzeichnet durch eine inhaltlich und zeitlich enge Verzahnung von praxisbezogenen (insbesondere Lernort Betrieb) und theorieorientierten Studienkomponenten (insbesondere Lernort Hochschule und in den ersten drei Semestern auch Lernort Berufskolleg) und soll nach sechs Semestern mit der Prüfung zum Betriebswirt/in (VWA) und nach insgesamt sieben Semestern mit der Prüfung zum Bachelor of Arts (BA) Betriebswirtschaft abgeschlossen werden. Der Studiengang versteht sich als eine Alternative zum Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre an Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten. Er ist generalistisch ausgerichtet und vermittelt den Studierenden das für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in den kaufmännischen Tätigkeitsfeldern der Wirtschaft notwendige Wissen und fördert die entsprechenden Kompetenzen. Die anwendungsbezogenen Studienkomponenten werden in einem Unternehmen (Ausbildungsbetrieb) vermittelt. Sie erstrecken sich über die gesamte Studiendauer und schließen eine qualifizierte Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz ein, die nach drei Semestern mit der kaufmännischen Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer abschließt. In der zweiten Phase, d. h. vom vierten bis zum siebten Semester, vermitteln die praxisbezogenen Studienkomponenten den Studierenden unter Rückgriff auf die entsprechenden theoretischen Bausteine das Fachwissen und die Handlungskompetenz, die zur Erreichung der nachfolgenden Qualifikationsziele notwendig sind

Übergeordnetes Qualifikationsziel

Die Absolvent*innen können betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter Anwendung von Fachwissen und adäquaten Methoden eigenständig und im Team verantwortungsvoll lösen. Sie erfüllen damit die Anforderungen sowohl der Praxis als auch einer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung (Master-Ebene).

Wissen (Wissensverbreitung und -vertiefung) und Fertigkeiten (instrumentale und systemische Kompetenzen)

Die Absolvent*innen verfügen über breites und integriertes Wissen in den betriebswirtschaftlichen Bereichen Einkauf, Produktion, Vertrieb, Handel, Marketing, Personal, Organisation, Logistik, Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Controlling sowie Steuern und führen operative und ausgewählte strategische Prozesse auch in digitalisierter Form in diesen Bereichen vor dem Hintergrund des unternehmerischen Zielsystems (Zeit, Kosten, Qualität, Nachhaltigkeit) aus. Die Absolvent*innen verfügen ebenso über einschlägiges Wissen an den Schnittstellen zu anderen Bereichen wie Mathematik/Statistik, Wirtschaftsinformatik, Recht und VWL, das es ihnen erlaubt, ihre Prozesse mit dem methodischen Knowhow aus diesen Bereichen bzw. unter den Rahmenbedingungen der Bereiche durchzuführen. Neben den täglich wiederkehrenden Prozessen gestalten und organisieren die Absolvent*innen Projekte, die Zielsetzungen außerhalb der betrieblichen Routine umfassen. Sie sind in der Lage, Projekte unter Nutzung digitaler Tools zu koordinieren und zu steuern. In den Projekten erarbeiten sie neue Lösungen, die sie kritisch reflektieren, präsentieren und mit belastbaren Argumenten nach außen vertreten. Auf Basis des Schnittstellenwissens zum Bereich der VWL und des Rechts sowie der im Bereich Unternehmensethik erworbenen Kenntnisse können die Absolvent*innen die Betriebswirtschaftslehre in einen größeren Gesamtzusammenhang einordnen, rechtliche Konsequenzen ihres Handelns einschätzen und das eigene Handeln vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Verantwortung kritisch reflektieren. Die Absolvent*innen können die wesentlichen Auswirkungen der Digitalisierung auf Unternehmen, Märkten und Gesellschaft beurteilen und unternehmerische Strukturen und Prozesse adäquat weiter und/oder neu entwickeln. Die Absolvent*innen können sich in der Fremdsprache Englisch mit einem umfangreichen Wortschatz nicht nur im Alltagsleben verständlich machen, sondern auch wirtschaftsbezogene Literatur verstehen und in einem Unternehmen arbeiten, in dem die Geschäftssprache Englisch ist. Die Absolvent*innen können Forschungsmethoden zielgerichtet anwenden

und daraus abgeleitete Forschungsergebnisse darlegen. Dazu wenden sie die grundlegenden Konzepte des wissenschaftlichen Arbeitens an, indem sie relevante Quellen zielgerichtet und mediengestützt recherchieren und wissenschaftliche Texte unter Einhaltung der Regeln zum Gliedern, Zitieren und Formulieren verfassen.

Sozialkompetenz (kommunikative Kompetenz) und Selbständigkeit (systemische Kompetenz)

Sowohl im Tagesgeschäft als auch bei der Abwicklung von Projekten sind die Absolvent*innen in der Lage, ihre eigenen Positionen überzeugend zu vertreten wie auch die Positionen und ggfs. Kritik anderer zu prüfen, um bestmögliche Lösungen zu entwickeln bzw. um bei mehreren Handlungsalternativen die beste auszuwählen. Die Absolvent*innen kennen verschiedene Führungsstile und können diese im weiteren Berufsleben nutzen, um über Motivation, Delegation und Zielsetzung andere in ihrem Handeln und ihrer Weiterentwicklung anzuleiten. Die Absolvent*innen können eigenes Lernen selbständig auf Basis eines effizienten Zeit- und Informationsmanagements sowie klar definierter Ziele organisieren. Diese Kompetenz ermöglicht es ihnen, sich immer wieder in neue Aufgaben- und Problemstellungen sowohl der Praxis als auch weiterführender Studiengänge einzuarbeiten und sich kontinuierlich persönlich weiterzuentwickeln. Die Absolvent*innen sind in der Lage unternehmerisch zu handeln, d. h., sie entwickeln Eigeninitiative, werden vorausschauend aktiv und sind insbesondere zur Umsetzung von Innovationen bereit, begrenzte Risiken zu tragen, um gesetzte Ziele zu erreichen

Studienverlaufsplan

Module und Veranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	ver- zählte Inhalte an Lern- orten	Prü- fung im
	UE	UE	UE	UE	UE	UE	UE		
Betriebswirtschaftslehre									
Grundlagen der Betriebswirtschafts- lehre	5 CP								
Einführung in die Betriebswirtschafts- lehre	24								1. Sem.
Unternehmensformen	18							x	
Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr	15								
Betriebswirtschaftliche Primärpro- zesse	7 CP								
Marketing		24							2. Sem.
Produktionsmanagement		20							
Materialwirtschaft		10							
Logistik		10							
Handelsbetriebslehre		10							
Finanzwirtschaftliche BWL I	3 CP								
Buchführung			14					x	3. Sem.
Finanzwirtschaftliche BWL II	7 CP								
Kostenrechnung I und Übungen		10	10					x	3. Sem.
Bilanzen I			20						
Grundlagen betrieblicher Finanzwirt- schaft			15						
Investitionsrechnung			26						
Managementprozesse	4 CP								
Organisation				24				x	4. Sem.
Personalführung und -management				21				x	
Unternehmensführung	3 CP								
Unternehmensführung				15					4. Sem.
Unternehmensplanspiel				18					
Steuern	6 CP								
Grundzüge des Steuerrechts					18				5. Sem.
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre					24				
Übungen zur Steuerlehre					9				
Rechnungswesen	6 CP								
Bilanzen II					22			x	5. Sem.
Kostenrechnung II und Übungen					22				
Betriebswirtschaftliches Repetito- rium	4 CP								
Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Se- mester						24			6. Sem.
Repetitorium zur Betriebswirtschafts- lehre						18			
Praxistransfer (Projektarbeit)	15 CP								
Praxistransfer (Projektarbeit)								x	5. Sem.

Module und Veranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	verzahn- te Inhalte an Lern- orten	Prü- fung im
	UE	UE	UE	UE	UE	UE	UE		
Volkswirtschaftslehre									
Volkswirtschaftslehre 7 CP									
Mikroökonomische Grundlagen	32								1. + 2. Sem.
Makroökonomische Grundlagen		32							
Wirtschaftspolitik 6 CP									
Geld- und Währungspolitik inkl. Übungen					20				5. Sem.
Sozialpolitik					12				
Außenwirtschaftspolitik inkl. Übung					20				
Angewandte Volkswirtschaftslehre 8 CP									
Grundlagen und Übungen der Finanzwissenschaft							30		7. Sem.
Volkswirtschaftliche Übungen							20		
Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre						12			

Rechtswissenschaften									
Wirtschaftsrecht I 7 CP									
Bürgerliches Recht I inkl. Übungen	50								2. Sem.
Bürgerliches Recht II inkl. Übungen		20							
Wirtschaftsrecht II 6 CP									
Handelsrecht und Gesellschaftsrecht inkl. Übungen			50						3. Sem.

Fächerübergreifende Methoden									
Mathematik und Wirtschaftsinformatik 8 CP									
Mathematische Methoden in der Wirtschaft	36								1.+ 2. Sem.
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I	30								
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik II		20					x		
Statistik 5 CP									
Statistik			46						3. Sem.
Fremdsprachen 6 CP									
Business English I				24				x	5. Sem.
Business English II					36			x	
Schlüsselkompetenzen 2 CP 4 CP 2 CP 4 CP									
Schlüsselkompetenzen	24		48	24			48		1., 3., 4., 7. Sem.

Module und Veranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	verzahnte Inhalte an Lernorten	Prüfung im
	UE	UE	UE	UE	UE	UE	UE		
Aufbaumodule (Wahlpflichtbereich)*									
Aufbaumodulkombinationen (1 aus 2 Kombinationen)*									
Aufbaumodulkombination 1									
				6 CP					4. Sem.
Aufbaumodul BWL: Personalmanagement				40				x	
				6 CP					
Aufbaumodul Recht: Arbeits- und Sozialrecht				40					
Aufbaumodulkombination 2									
				6 CP					4. Sem.
Aufbaumodul BWL: Logistik				40					
				6 CP					
Aufbaumodul Recht: Rechtsaspekte der Logistik				40					
Aufbaumodul 3 (1 aus 2)					6 CP				
Aufbaumodul BWL: Finanzwirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung oder					40				5. Sem.
Aufbaumodul BWL: Marketing									

Erweiterungsmodule (Wahlpflichtbereich)									
Erweiterungsmodul 1 (1 aus 2)*					12 CP				
Erweiterungsmodul: Internationales Marketing						72			6. Sem.
Erweiterungsmodul: Controlling								x	
Erweiterungsmodul 2 (1 aus 3)					12 CP				
Erweiterungsmodul: Logistik						72			7. Sem.
Erweiterungsmodul: Finanzwirtschaft									
Erweiterungsmodul: Controlling**								x	

Finale Prüfungselemente						12 CP	1 CP		
Bachelorarbeit						12		x	6. + 7. Sem.
Kolloquium							1		

Summe der CP gesamt							180		
Summe der CP mit inhaltlich verzahnten Lernorten (ohne Aufbau-/Erweiterungsmodule)							45		
CP wurden dabei gewichtet mit den Unterrichtsstunden der jeweiligen Lehrveranstaltung									

* Voraussetzung für das Zustandekommen der Module in den Wahlpflichtbereichen im berufsbegleitenden Studiengang ist eine bestimmte Mindestteilnehmerzahl.

** Das Erweiterungsmodul Controlling kann nur gewählt werden, soweit das Modul nicht bereits im 6. Semester abgeschlossen wurde.

Modulbeschreibungen

Das Studium ist modular aufgebaut, ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit mit abgeschlossenem Inhalt. In einem Modul werden in der Regel verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammengefasst. Die hochschulischen Veranstaltungen finden in Gruppengrößen von maximal 35 Studierenden statt. Die nachfolgenden Modulbeschreibungen stellen die theorieorientierten Module des dualen Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft dar. Module, bei denen im Rahmen des dualen Studiums die Lernorte inhaltlich miteinander verzahnt sind, sind ausgewiesen.

Die Modulbeschreibung zum Bachelorstudium umfasst folgende Module:

- 10 Pflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- 3 Pflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre
- 2 Pflichtmodule im Kernbereich Rechtswissenschaften
- 4 Pflichtmodule im Bereich Fächerübergreifende Methoden
- 4 Wahlpflicht-Aufbaumodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- 2 Wahlpflicht-Aufbaumodule im Kernbereich Rechtswissenschaften
- 4 Wahlpflicht-Erweiterungsmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- Bachelorarbeit
- Kolloquium

1.1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (24 UE ¹) b) Unternehmensformen (18 UE) c) Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr (15 UE)			Kontaktzeit 57 UE / 43 h	Selbststudium 107 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die verschiedenen Funktionen und die zentralen Instrumente betriebswirtschaftlichen Handelns zu beschreiben. Sie beherrschen die grundlegenden Fachbegriffe und sind in der Lage, die in nachfolgenden Semestern isoliert betrachteten Einzelveranstaltungen in das Gedankengebäude der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen und Wechselwirkungen zwischen den Teildisziplinen zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Rechtsformen deutschen Rechts und deren charakteristischen Unterschiede. Sie sind in der Lage die Zweckmäßigkeit der Unternehmensformen für ein neu zu gründendes Unternehmen zu beurteilen. Dabei ist es ihnen möglich, einen konsequenten Bezug zwischen dem Problem der Rechtsformwahl und den dabei betroffenen betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen, wie z. B. Finanzierung, Rechnungslegung, Besteuerung und Organisation herzustellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Instrumente des SEPA- und Auslandszahlungsverkehrs und können die in der Praxis relevanten Finanzierungsformen systematisieren und unterscheiden. Sie sind in der Lage, ausgewählte Instrumente im unternehmerischen Entscheidungsprozess anzuwenden und zu bewerten.</p>					
3 Inhalte					
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die in der Berufsschule erlernten Inhalte aufgegriffen, vertieft, beurteilt und diskutiert.</p> <p>Es wird ein Überblick über die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre insgesamt sowie über die betrieblichen Funktionsbereiche im Speziellen vermittelt. Die Studierenden werden mit den Grundlagen und Grundbegriffen vertraut gemacht und lernen anschließend die verschiedenen Produktionsfaktoren und Möglichkeiten der Optimierung ihres Einsatzes kennenlernen. Des Weiteren stehen unternehmerische Entscheidungen wie Standortwahl und Unternehmenskooperationen im Mittelpunkt. Abschließend werden knapp zentrale Konzepte des internen sowie das externe Rechnungswesen vorgestellt.</p> <p>Die Studierenden lernen die wesentlichen Charakteristika und Besonderheiten der Rechtsformen kennen. Dabei wird insbesondere auf die Unterschiede in der Leitungs- und Kontrollbefugnis, dem Haftungsumfang der Eigenkapitalgeber, der Gewinn-/Verlustbeteiligung und der Finanzierungsmöglichkeiten der verschiedenen Rechtsformen eingegangen. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Vergleich der deutschen mit ausländischen Rechtsformen. Letztendlich werden Unternehmenszusammenschlüsse sowie die Grundlagen der betrieblichen und unternehmerischen Mitbestimmung erläutert. Die Studierenden analysieren die Rechtsform ihres Ausbildungsbetriebes im Hinblick auf Anteilseignerstrukturen, Leitungs- und Kontrollbefugnisse sowie beurteilen die Rechtsform aus Sicht der Arbeitnehmer.</p> <p>Neben der Erläuterung grundlegender Fachbegriffe aus dem Bereich der Finanzwirtschaft wird weiterhin auf die Differenzierung zwischen Erfolg und Liquidität sowie die Ermittlung des Kapitalbedarfs mit Bezug auf produktionswirtschaftliche Entscheidungen eingegangen. Die Möglichkeiten zur Deckung des Kapitalbedarfs durch verschiedene Finanzierungsarten werden erläutert und durch das Konzept von Eigen- und Fremdkapital systematisiert. Des Weiteren wird auf die Instrumente des SEPA- und Auslandszahlungsverkehrs sowie deren Vor- und Nachteile Bezug genommen.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abschlussklausur 90 Min. (Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: 40 Min.; Unternehmensformen: 30 Min.; Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr: 20 Min.)					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Dr. Julian Märtings, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

¹ UE = Unterrichtseinheit (entspricht 0,75 h); die Kontaktzeit umfasst sämtliche Zeiten „im Hörsaal“

1.2 Betriebswirtschaftliche Primärprozesse					
Workload 210 h	Credits 7 CP	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Marketing (24 UE) b) Produktionsmanagement (20 UE) c) Materialwirtschaft (10 UE) d) Logistik (10 UE) e) Handelsbetriebslehre (10 UE)			Kontaktzeit 74 UE / 56 h	Selbststudium 154 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden kennen die einzelnen Aufgaben in den verschiedenen Teilbereichen der betrieblichen Wertschöpfungskette (Beschaffung, Produktion und Marketing) einschließlich der dort eingesetzten Instrumente und der logistischen Implikationen.</p> <p>Die Studierenden erkennen die Relevanz des Marketings und sind in der Lage marktbezogene Problemstellungen analytisch zu durchdringen. Sie kennen die Grundzüge des Marketings und die vier klassischen Instrumente des Marketing-Mix (Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik).</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die unterschiedlichen Strukturmerkmale von Fertigungsbetrieben und beherrschen die wesentlichen, insb. operativen Problemstellungen von Produktionsbetrieben. Sie können das Produktionsprogramm bestimmen, zeitlich verteilen, in innerbetriebliche Lose zerlegen, Intensitäten und Einsatzzeiten von Maschinen bestimmen und innerbetriebliche Aufträge terminieren. Sie kennen die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, materialwirtschaftliche Probleme in die Supply Chain eines Industrieunternehmens einzuordnen und wissen um die Möglichkeiten und Probleme verschiedener Sourcingstrategien. Sie können Materialbedarfe ableiten, terminieren und Bestellmengen berechnen.</p> <p>Die Studierenden können die wesentlichen Begriffe der Logistik definieren und verwenden sowie die Charakteristika der Logistikkonzeptionen beschreiben. Sie sind in der Lage aktuelle Trends zu benennen, deren Auswirkungen auf die Logistik abzuleiten und daraus entstehende Planungsprobleme zu identifizieren. Die Studierenden können die Ziele der Logistik erläutern und haben verinnerlicht, dass in der Logistik der Systemgedanke und die Vernetzung von Anlagen, von Informationen und Materialflüssen einen hohen Stellenwert haben. Die Studierenden kennen die verschiedenen Logistiksysteme in den einzelnen Phasen des Wertschöpfungsprozesses sowie die verrichtungsspezifischen Subsysteme. Sie können verschiedene Logistiksysteme identifizieren und analysieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Handelsbetriebslehre und sind in der Lage die Bedeutung des Handelsbegriffes zu interpretieren und können aktuelle Entwicklungen des institutionellen Handels nachvollziehen und erklären. Sie sind in der Lage, fundierte Entscheidungen der Standortpolitik zu treffen und beherrschen geeignete Formen der Sortiments- und Preispolitik sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Absatzwerbung und Verkaufsraumgestaltung.</p>					
3 Inhalte <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die in der Berufsschule erlernten Inhalte aufgegriffen, vertieft, beurteilt und diskutiert.</p> <p>Das Modul vermittelt einen kompakten Überblick über die Historie des Marketings, die Rahmenbedingungen marktorientierter Unternehmensführung sowie über die Ziele, Aufgaben und Methoden des Marketings-Managements. Neben strategischen und operativen Aspekten der Marketingplanung werden die unterschiedlichen Marketinginstrumente (Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik) dargestellt.</p> <p>Die Grundlagen des Produktionsmanagements werden anwendungsorientiert dargestellt und aktuelle Entwicklungen berücksichtigt. Somit werden die Studierenden praxisnah und zielorientiert an Planungsprobleme von Produktionsbetrieben herangeführt. Neben der operativen Planung des Primärbedarfs stehen hierbei die zeitliche Verteilung der Produktion, Produktions- und Kostentheorie, Produktionsaufteilungsplanung, Auftragsgrößenplanung und operative Ablaufplanung im Fokus.</p> <p>Durch die Einordnung der Materialwirtschaft in den betriebswirtschaftlichen Kontext wird zunächst die Bedeutung sowie die grundlegenden Begriffe erläutert und voneinander abgegrenzt. Die verschiedenen Instrumente und Verfahren der Materialwirtschaft wie Lieferantenauswahl, Beschaffung und Lagerung von Gütern, Bedarfsermittlung und Disposition sowie deren Zielkonflikte werden neben einer theoretischen Erläuterung anhand von Praxisfällen vertieft.</p> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Logistik, wobei der Systemgedanke und die Vernetzung von Anlagen, von Informationen und Materialflüssen im Fokus stehen. Dabei werden die wichtigsten Schnittstellen und Einflussfaktoren dargestellt. Des Weiteren werden aktuelle Trends in der Logistik und die Ziele der Logistik besprochen. Ebenso</p>					

	<p>werden die wesentlichen Logistiksysteme vorgestellt und die verrichtungsspezifischen und phasenspezifischen Subsysteme betrachtet. Die gewonnenen theoretischen Kenntnisse werden durch verschiedene Übungen und eine Fallstudie aus der Praxis vertieft.</p> <p>Neben dem Gegenstand und der Entwicklung des Handelsmanagements wird die Handelslandschaft zweckmäßig systematisiert. Bereiche der handelsbetrieblichen Marktpolitik sowie die Grundlagen des Handelsmanagements werden erläutert. Im Einzelnen werden die Standortpolitik, die Verkaufsstellengestaltung und Warenpräsentation, die Sortimentspolitik, die Preispolitik und die Beschaffungspolitik thematisiert. Die Studierende bringen Beispiele aus ihren Ausbildungsunternehmen an, die gemeinsam im Plenum sowie in Break-Out-Sessions diskutiert werden.</p>
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 120 Min. (Marketing: 30 Min.; Produktionsmanagement 30 Min.; Materialwirtschaft: 20 Min.; Logistik: 20 Min.; Handelsbetriebslehre: 20 Min.)
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis

1.3 Finanzwirtschaftliche BWL I					
Workload 90 h	Credits 3 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Buchführung (14 UE)			Kontaktzeit 14 UE / 11 h	Selbststudium 79 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die Bedeutung des betrieblichen Rechnungswesens im Allgemeinen und der Buchführung im Besonderen und können fachliche Begriffe richtig einordnen. Sie können Geschäftsvorfälle korrekt verbuchen und deren Auswirkungen auf Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die liquiden Mittel beschreiben.					
3 Inhalte Es wird ein Überblick über die Grundlagen des Rechnungswesens, die Organisation der Buchführung, und Technik der Buchführung vermittelt. Ein Schwerpunkt liegt in der Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle und der Analyse der Auswirkung von Geschäftsvorfällen auf den Jahresabschluss. Die Inhalte werden in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb gem. Ausbildungsrahmenplan vermittelt. Die Berufsschule bereitet somit auf die Prüfung dieses Moduls vor. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Inhalte weiter gefestigt und abschließend geprüft.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abschlussklausur 60 Min.					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

1.4 Finanzwirtschaftliche BWL II					
Workload 210 h	Credits 7 CP	Studiensemester 2.- 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Kostenrechnung I und Übungen (20 UE) b) Bilanzen I (20 UE) c) Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft (15 UE) d) Investitionsrechnung (26 UE)			Kontaktzeit 81 UE / 61 h	Selbststudium 149 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden kennen die Begriffe und verstehen die grundlegenden Standards der Kostenrechnung in ihren Zusammenhängen. Sie haben über die Grundlagen der Kostenrechnung hinaus, fundierte Kenntnisse über das System der Ist-Vollkostenrechnung erlangt. Sie sind in der Lage, grundlegende betriebliche Strukturen in den Standardmodellen der Kostenrechnung abzubilden.</p> <p>Die Studierenden verstehen die grundlegenden Begriffe und Methoden der externen Rechnungslegung. Sie sind fähig, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung einschließlich deren Systematik zu erläutern und diese im Hinblick auf die Funktionen der handelsrechtlichen Rechnungslegung einzuordnen. Sie kennen die wesentlichen Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des HGB einschließlich der wesentlichen impliziten und expliziten Bilanzierungswahlrechte und können diese unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung auf konkrete Bilanzierungssachverhalte anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die Funktionen, Aufstellungspflichten und Inhalte von Anhang, Lagebericht, Eigenkapitalpiegel sowie Kapitalflussrechnung zu erläutern.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzwirtschaft eines Unternehmens. Insbesondere sind sie in der Lage, unterschiedliche Finanzierungsarten und -instrumente zu analysieren und zu bewerten. Dazu gehören insbesondere die gängigsten (und praxisrelevanten) Formen der Eigen- und Fremdfinanzierung, aber auch Sonderformen der Finanzierung. Sie kennen die Grundlagen der Finanzanalyse, der Finanz- und Liquiditätsplanung und Möglichkeiten der Deckung des Kapitalbedarfs.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Vorteilhaftigkeit von Investitionsvorhaben mit den Instrumenten der statischen und dynamischen Investitionsrechnung zu beurteilen. Sie sind im Stande, sowohl die klassischen Methoden der Investitionsrechnung als auch die vollständige Finanzplanung theoretisch fundiert in der Praxis einzusetzen. Zur theoretischen Fundierung gehört auch die kritische Beurteilung der Methoden im Hinblick auf ihre Abbildungsgenauigkeit und ihre Prämissen. Sie kennen die Grundlagen und Zusammenhänge von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen und können diese kritisch hinterfragen.</p>					
3 Inhalte <p>Das Modul baut auf den Grundlagen zur Kostenrechnung auf, die in der Berufsschule vermittelt wurden. Es gibt zunächst einen Überblick über die verschiedenen Teilbereiche des Rechnungswesens sowie zugehörige Rechengrößen. Anschließend werden grundlegende Kenntnisse über die Kostenrechnung wiederholt und vertieft. Im Vordergrund steht die Zweckorientierung der Kostenrechnung als Bestandteil des internen Rechnungswesens und die Schaffung eines Basiswissens, das es ermöglicht, praktische und theoretische Fragestellungen der Kostenrechnung zu bearbeiten. Der Darstellung von Grundbegriffen und Basiswissen folgend werden die verschiedenen Systeme der Kostenrechnung vorgestellt, dabei steht das System der Ist-Vollkostenrechnung im Mittelpunkt. Es werden die Kostenartenrechnung mit Istkosten, die Kostenstellenrechnung mit innerbetrieblicher Leistungsverrechnung, die Kostenträgerrechnung mit sämtliche Kalkulationsverfahren behandelt. Außerdem wird die Kalkulation auf Basis variabler Kosten vorgestellt und es wird auf die kurzfristige Entscheidungs- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung eingegangen. Dabei bringen die Studierenden Beispiele aus ihren Ausbildungsunternehmen ein, so u. a. Beispiele für variable Kosten, innerbetriebliche Leistungen, Kostenstellen etc.</p> <p>Das Modul vermittelt zunächst die theoretischen Grundlagen des Jahresabschlusses, wobei nicht nur der Bogen zwischen Buchführung und Jahresabschluss gespannt wird, sondern auch die rechtlichen Grundlagen und insbesondere die Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung dargestellt und erläutert werden. Ein Schwerpunkt liegt in der Behandlung handelsrechtliche Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden Anhang, Lagebericht, Eigenkapitalpiegel sowie Kapitalflussrechnung thematisiert.</p> <p>Zunächst erfolgt eine Einordnung der Finanzierung und ihrer Aufgaben in einem Unternehmen, zudem werden die notwendigen Grundlagen behandelt. Dabei wird insbesondere eine Unterteilung der Finanzierungsmaßnahmen in Innen- und Außenfinanzierung sowie Eigen- und Fremdfinanzierung vorgenommen. Besondere Schwerpunkte liegen hierbei in der Beteiligungsfinanzierung börsenfähiger Unternehmen sowie der Finanzierung über kurz- und langfristige Kredite. Im Anschluss werden verschiedene alternative Finanzierungsformen vorgestellt, wie beispielsweise Leasing oder Factoring. Im Bereich</p>					

	<p>der Finanzanalyse werden diverse praxisrelevante Kennzahlen behandelt, welche Aufschluss über die finanzielle Lage eines Unternehmens, bzw. über dessen Kapitalstruktur geben können.</p> <p>Zu den generellen Fragen der Investitionsrechnung sind insbesondere das Zurechnungs- und das Prognoseproblem zu zählen sowie die Wahl einer adäquaten Methode zur Ermittlung der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Neben den klassischen statischen Methoden der Investitionsrechnung (Gewinnvergleichsrechnung, Kostenvergleichsrechnung, Rentabilitätsvergleichsrechnung, Amortisationsrechnung) werden die klassischen dynamischen Methoden, zu denen die Kapital- und Endwertmethode, die Annuitätenmethode, die Interne Zinsfußmethode sowie die Pay-off-Methode zählen, intensiv behandelt. Nach einer wissenschaftlichen Durchdringung der klassischen formelorientierten Methoden wird als Alternative die finanzplanorientierte Methode VOFI, wegen der hohen Praxistauglichkeit und auch wegen der Möglichkeit, die Prämissen der klassischen Methoden zu explizieren, dargestellt.</p>
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Kurzreferate
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 120 Min. (Kostenrechnung I und Übungen: 30 Min.; Bilanzen 30 Min.; Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft: 20 Min.; Investitionsrechnung: 40 Min.)
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Benjamin Matthies, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis

1.5 Managementprozesse					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Organisation (24 UE) b) Personalführung und -management (21 UE)		Kontaktzeit 45 UE / 34 h	Selbststudium 86 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, unternehmerische Strategien aus gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abzuleiten, zu erläutern und deren Auswirkung auf organisatorische Prozesse und Strukturen zu bewerten. Sie besitzen das methodische Rüstzeug, um die Konzepte organisatorischer Gestaltung von Wertschöpfungsprozessen und -strukturen beispielhaft anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Personalmanagements als Erfolgsfaktor für Unternehmen. Sie kennen die vielen Facetten des Personalmanagements und erhalten damit ein Handwerkzeug, um in der digitalen Arbeitswelt bestehen zu können. Die Studierenden identifizieren die Personalführung als zentrales Instrument der Unternehmensführung zur Personalbindung. Der Bereich der Personalführung versetzt die Studierenden in die Lage sowohl in der Rolle der Geführten als auch in der Rolle der Führungskraft nachhaltige Führungskonzepte zu bewerten und zu praktizieren.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>In der Vorlesung werden aktuelle unternehmensrelevante markt- und gesellschaftspolitische Themen wie bspw. Digitalisierung und Nachhaltigkeit und ihre Auswirkungen auf die organisatorische Gestaltung betrachtet. Neben den Grundlagen der organisatorischen Gestaltung stehen die Gestaltungsprinzipien der Spezialisierung und Koordination von Routine Aufgaben in Unternehmen im Mittelpunkt. Die Studierenden lernen zudem qualitative und quantitative Methoden und Techniken der Organisationsgestaltung kennen. In ausgewählten Fallstudienübungen vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und wenden sie an. Die Ergebnisse der Fallstudienlösungen werden in der Vorlesung präsentiert. Die Studierenden analysieren die Aufbauorganisation des Ausbildungsunternehmens anhand des Unternehmensorganigramms und entwickeln dazu aufbauorganisatorischen Alternativen. Darüber hinaus werden die Studierenden aufgefordert, Prozesslandkarten aus ihren Ausbildungsunternehmen mitzubringen, die anschließend in der Lehrveranstaltung analysiert werden.</p> <p>Der Bereich des Personalmanagements wird anhand eines idealtypischen Mitarbeiterlebenszyklus aufgezeigt. Hierzu gehören die Personalbestandsanalyse, die Personalbedarfsplanung, die Personalbeschaffung samt Personalmarketing und Personalauswahl, der Personaleinsatz, die Personalentlohnung, die Personalentwicklung sowie die Personalfreisetzung. Im Bereich der Personalführung werden Führungskonzepte für eine digitale Arbeitswelt vermittelt sowie praxisrelevante Führungssituationen wie Gehaltsverhandlungen oder Zielvereinbarungen anhand von praktischen Beispielen aus den Ausbildungsunternehmen der Studierenden diskutiert.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 90 Min. (Organisation: 45 Min.; Personalführung und -management: 45 Min.)				
7	Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christoph Brast, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

1.6 Praxistransfer (Projektarbeit)					
Workload 450 h	Credits 15 CP	Studiensemester 4.-5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen -			Kontaktzeit 0 UE / 0 h	Selbststudium 450 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind mit ihrem soliden Fachwissen und der bislang erworbenen Handlungskompetenz in der Lage, betriebliche Problemstellungen in verschiedenen Unternehmensbereichen zu analysieren, Lösungsstrategien zu erarbeiten, sie umzusetzen und die Ergebnisse zu kontrollieren. Als mögliche Führungsnachwuchskräfte stellen sie unter Beweis, dass sie Fach- und Führungsverantwortung übernehmen. Von besonderer Bedeutung und gleichzeitig eine besondere Herausforderung für die Studierenden bei der Bearbeitung eines Projektes ist das fachübergreifende Denken und Handeln. Entscheidungs- und Handlungskompetenz sind gefordert. Die selbstverantwortliche Beteiligung des Studierenden bei der Projektdurchführung steht im Mittelpunkt aller Tätigkeitsüberlegungen. Ziel ist es, die dazu erforderlichen Fähigkeiten zu entfalten, und Schlüsselqualifikationen wie Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern.					
3 Inhalte Die Studierenden wählen ein Projekt aus ihrem Ausbildungsbetrieb, das sie eigenverantwortlich durchführen. Die Projekte können bereichsbezogen oder bereichsübergreifend sein. In Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb schlägt der Studierende der Studienleitung das Projektthema vor. Das Thema muss dem geforderten Anspruchsniveau entsprechen. Ansonsten kann es zurückgewiesen oder mit Auflagen versehen werden. Aufbauend auf das bisher im Studium erlernte Wissen sind Lösungswege zu erarbeiten; die Ergebnisse sind zudem kritisch zu reflektieren.					
4 Lehrformen: Projektarbeit sowie Präsentation der Projektergebnisse mit Fachgespräch					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, bestandene Ausbildungsabschlussprüfung					
6 Prüfungsformen: Wissenschaftlich praktische Arbeit, Präsentation, Fachgespräch					
7 Voraussetzungen für CP-Vergabe: Bewertung des Gesamtergebnisses mit mindestens „bestanden“					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

1.7 Unternehmensführung					
Workload 90 h	Credits 3 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Unternehmensführung (15 UE) b) Unternehmensplanspiel (18 UE)			Kontaktzeit 33 UE / 25 h	Selbststudium 65 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über Grundwissen im thematischen Feld der Unternehmensführung. Sie können mit zentralen Begriffen argumentieren, elementare Instrumente handhaben, sowie strategische Fragestellungen in einen Kontext einordnen und lösen. Die Studierenden erlernen unternehmerisches Denken, Planen und Handeln anhand eines Planspiels. Sie erkennen und berücksichtigen Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen unternehmerischen Erfolgsfaktoren und berücksichtigen diese in ihren Tätigkeiten und Entscheidungen. Sie sind in der Lage unter Zeitdruck operative und strategische Entscheidungen zu treffen, die sowohl eine ökonomische als auch eine ökologische Dimension aufweisen. Die Studierenden sind in der Lage Entscheidungen in wechselnden und zunehmend komplexen Entscheidungssituationen zu treffen und die entwickelten Problemlösungen adäquat zu präsentieren. Sie können Verhandlungen führen und haben ein ausgeprägtes Teambewusstsein.					
3 Inhalte Die dynamische Veränderung von Märkten und Branchenstrukturen stellt besondere Anforderungen an die Unternehmensführung. Benötigt werden Entscheidungshilfen, die komplexe Situationen strukturieren. Dieses Modul vermittelt fundiert das methodische und qualitative Grundlagenwissen, um strategische Fragestellungen in ihrem unternehmensspezifischen Kontext bewältigen zu können. Dazu werden Theorie, empirische Überprüfungen und reale Anwendungen moderner strategischer Management-Instrumente ausführlich vorgestellt. Behandelt werden u.a. die Wertkettenanalyse, die Portfoliosteuerung und eine empirisch orientierte Sicht der Balanced Scorecard. Die Studierenden wenden teilweise eines der in der Lehrveranstaltung behandelten Management-Tools im Rahmen von Übungsaufgaben auf ihr Ausbildungsunternehmen an. Die Studierenden beschäftigen sich mit Kosten und Erlösen und haben Entscheidungen über die Planung des Produktionsprogramms unter Berücksichtigung knapper Kapazitäten zu treffen. Die Studierenden bekommen zudem einen Einblick in die Entwicklung ökologisch verträglicher Produkte und die damit zusammenhängenden Marketingmaßnahmen.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Planspiel					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: - 50% Abschlussklausur 60 Min. (Unternehmensführung) - 50% Unternehmensplanspiel: o 60% schriftlicher Bericht oder Präsentation (Unternehmensplanspiel) o 40% Planspielergebnis					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christoph Brast, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

1.8 Steuern					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Grundzüge des Steuerrechts (18 UE) b) Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (24 UE) c) Übungen zur Steuerlehre (9 UE)		Kontaktzeit 51 UE / 38 h	Selbststudium 142 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden erkennen die grundlegende Relevanz der Unternehmensbesteuerung und haben ein Verständnis für das System der Besteuerung und das Steuerrecht in Deutschland und kennen die für die Unternehmensbesteuerung relevanten Rechtsquellen. Sie haben einen Überblick über das Besteuerungsverfahren sowie die wichtigsten Steuerarten mitsamt ihren Besonderheiten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) sowie deren Wirkungsweise und sind in der Lage die Bemessungsgrundlage für die Besteuerung sowie die Steuerlast selber zu berechnen. Ebenfalls kennen Sie die Grundlagen der Verkehrssteuern, insbesondere der Umsatzsteuer, verstehen die Wirkungsweise und sind hier ebenso in der Lage, steuerliche Konsequenzen von Geschäftsvorfällen zu ermitteln und zu beurteilen. Letztendlich sind sie auch dazu in der Lage selbstständig mit Steuergesetzen, Richtlinien und Erlassen zu arbeiten, um auch in der Praxis Anwendungsfälle sachgerecht zu lösen und aktiv an der Steuergestaltung mitzuwirken.</p>				
3	Inhalte <p>Einführend wird zunächst der Steuerbegriff näher beleuchtet und die Rechtsquellen des deutschen Steuerrechts betrachtet. Die grundlegende Systematik der Steuerberechnung sowie ein Überblick über die unterschiedlichen Steuerarten soll den Studierenden ein umfassendes Bild vermitteln. Des Weiteren soll ein Überblick über die privaten Rechtsformen gegeben werden. Die Grundzüge der Gewerbesteuer, Einkommensteuer sowie der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften umfassen einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen, Einkommensermittlung und Sonderregelungen, die für eine sinnvolle Steuergestaltung von Relevanz sind. Eine Einführung in das Umsatzsteuerrecht soll den Studierenden die Systematik der Verkehrssteuern näherbringen.</p> <p>Im Rahmen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre werden die geschaffenen Grundlagen weiter vertieft und die einzelne Sachverhaltsgestaltung in den Mittelpunkt gestellt. Die für die Unternehmensbesteuerung besonders relevanten Vorschriften und Regelungen werden detailliert betrachtet und die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt und kritisch verglichen.</p> <p>Die Übungen geben den Studierenden die Möglichkeit, die erlernten Inhalte zu vertiefen und zu festigen. Anhand zahlreicher Beispielfälle werden einzelne Besteuerungssachverhalte dargestellt und müssen von den Studierenden eigenständig gelöst werden.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 90 Min.				
7	Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Dipl. Fw. Ruth Bernhard, Dozenten lt. Aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

1.9 Rechnungswesen					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Bilanzen II (22 UE) b) Kostenrechnung II und Übungen (22 UE)		Kontaktzeit 44 UE / 33 h	Selbststudium 147 h	Inhaltlich ver- zahnte Lernorte ja	
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen mit den Möglichkeiten einer entscheidungsorientierten Informationsverarbeitung und -vermittlung im Hinblick auf externe und interne Adressaten vertraut sein. Die Studierenden sollen nach dem HGB bestehende Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume erkennen und entscheidungsorientiert im Rahmen bilanzpolitischer Ziele nutzen können. Sie sollen Möglichkeiten und Grenzen der Bilanzpolitik nach HGB erkennen, die wesentlichen Grundlagen der kennzahlengestützten Bilanzanalyse und die wesentlichen Bereiche einer Kennzahlenanalyse kennen. Die Studierenden sind in der Lage Entscheidungen der Unternehmensführung mit Hilfe der Daten der Kostenrechnung vorzubereiten und zu beurteilen sowie angemessene Kostenrechnungssysteme für nahezu alle Praxisfälle zu entwickeln.					
3 Inhalte Im Rahmen der Bilanzpolitik und Bilanzanalyse werden bilanzpolitische Ziele und Beurteilungskriterien bilanzpolitischer Instrumente vorgestellt. Des Weiteren werden bilanzpolitische Instrumente der Sachverhaltsgestaltung und -darstellung sowie der Gewinnverwendungspolitik behandelt. Die Studierenden lernen die Grundlagen der kennzahlengestützten Jahresabschlussanalyse. Dazu bringen die Studierenden den Jahres-/Konzernabschluss ihres Ausbildungsunternehmens mit und berechnen Kennzahlen zur Bilanzanalyse sowie analysieren die Berichtsanforderungen für ihr Unternehmen. Das Modul vertieft das Wissen der Studierenden im Bereich Kostenrechnung. Es werden die differenzierte Vollkostenrechnung (Prozesskostenrechnung) und die differenzierte Teilkostenrechnung mit gestufter Deckungsbeitragsrechnung behandelt. Außerdem lernen die Studierenden die Instrumente der Plankostenrechnung und der Abweichungsanalyse kennen. Hier wird insbesondere auf die Starre Plankostenrechnung sowie auf die Flexible Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis und Grenzplankostenrechnung (Flexible Plankostenrechnung auf Teilkostenbasis) eingegangen. Die vorgestellten Instrumente sollen die Studierenden anhand von Übungen anwenden und Lösungen für Fallbeispiele entwickeln. Des Weiteren werden internationale Ansätze bei der Gestaltung von Kostenrechnungssystemen (z. B. Standard Cost Accounting) besprochen.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich: keine					
6 Prüfungsformen: Abschlussklausur 90 Min. (Bilanzen II: 45 Min.; Kostenrechnung II und Übungen 45 Min.)					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Benjamin Matthies, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

1.10 Betriebswirtschaftliches Repetitorium					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Sem. (24 UE) b) Repetitorium zur Betriebswirtschaftslehre (18 UE)			Kontaktzeit 42 UE / 32 h	Selbststudium 88 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verstehen die grundlegenden Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie die betrieblichen Funktionsbereiche. Sie haben ihr Wissen in den Bereichen strategische Planung, Finanzierung, der Prozesskostenrechnung sowie klassischer Kennzahlensysteme vertieft. Sie sind in der Lage mit zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffen zu argumentieren, Lösungsansätze zu entwickeln, Aufgaben in einen Kontext einzuordnen und diese zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, mit einem generalistischen Ansatz an eine Problemstellung im Betrieb heranzugehen. Die Inhalte der vorherigen Veranstaltungen werden gesichert und fächerübergreifende Zusammenhänge besser begreifbar. Sie sind in der Lage, fächerübergreifende Fallstudien zu lösen und daher ihr Wissen in die Praxis zu transferieren.					
3 Inhalte Die bisher gewonnenen betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse werden durch den Einsatz von Fallstudien aus den Bereichen der strategischen Planung (GAP-Analyse, Ansoff Matrix, BCG-Matrix, Balanced Scorecard) und Finanzierung (Kapitalwert, interner Zinssatz) vertieft. Fallstudien im Bereich Kennzahlen, Kennzahlensysteme und Performance Measurement sollen Grundlagen der Unternehmensanalyse und Steuerung auf Basis von geeigneten Kennzahlen vermitteln. Zunächst werden die praxisorientierten Verfahren der Kostenrechnung vorgestellt. Darüber hinaus wird mit Hilfe des Personalkostenmanagements die Brücke zum Personalmanagement geschlagen. Des Weiteren werden die vor allem quantitativ orientierten Disziplinen, Bilanzierung und Investitionsrechnung, thematisiert. Auch die Teilgebiete Materialwirtschaft, Operations Research und Marketing werden behandelt. Ergänzt wird das Modul durch aktuelle Inhalte wie z. B. durch eine Lerneinheit zum Thema Krise, Sanierung und Insolvenz.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: - 25% Vortrag (Betriebswirtschaftliche Übungen 6. Sem.) - 75% Abschlussklausur 90 Min. (Betriebswirtschaftliche Übungen: 30 Min.; Repetitorium zur BWL 60 Min.)					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Franz-Josef Peitzmann, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

2.1 Volkswirtschaftslehre					
Workload 210 h	Credits 7 CP	Studiensemester 1.-2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Mikroökonomische Grundlagen (32 UE) b) Makroökonomische Grundlagen (32 UE)			Kontaktzeit 64 UE / 48 h	Selbststudium 162 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen die wichtigsten Begriffe und Methoden der Mikro- und Makroökonomie verstanden haben und anwenden können. Sie sollen grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und ihre Bedeutung für Unternehmen erklären können. Dabei beziehen sich die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge auf die Wirtschaftsleistung und ihre langfristige Entwicklung und kurzfristige Schwankungen, Geldsektor und Arbeitsmärkte und internationale Wirtschaftsbeziehungen. Die Studierenden verstehen die Funktionsweise von Wettbewerbsmärkten und anderen Marktformen und können Veränderungen von Preisen und Absatzmengen durch exogene und endogene Einflüsse vorhersagen. Sie sollen die ökonomische Entscheidungsfindung sowohl von Produzenten als auch von Konsumenten verstehen und anwenden können und die in der Vorlesung vermittelten Modelle auf Fragestellungen anwenden und die Ergebnisse kritisch bewerten können.</p>				
3 Inhalte	<p>Zunächst werden ökonomische Grundbegriffe und Grundprobleme erläutert. Hierunter fallen auch Gesetze wie das Erste und das Zweite Gossensche Gesetz und das Gesetz vom fallenden Grenzertrag. Es wird ein Überblick geliefert über die Koordinationsweise auf Märkten. Im Anschluss daran wird die Anreizsituation der einzelnen Marktakteure auf der Angebots- und Nachfrageseite vertieft. Hierzu wird eine Einführung in die Theorie des Haushalts sowie in die Theorie der Unternehmung gegeben. Anschließend wird die Interaktion der beiden Seiten auf Märkten für verschiedene Wettbewerbssituationen analysiert, wobei das Augenmerk auf Polypolmärkten und Monopolen beruht. Weiterhin werden grundlegende Effizienzkonzepte besprochen sowie die Wirkung von staatlichen Eingriffen. Die Methoden der Wohlstandssteigerung durch Arbeitsteilung, Kapitalvermehrung, technischen Fortschritt und Institutionen zur Erleichterung des Handels mit Gütern werden aufgezeigt und die Realisation dieser Möglichkeiten durch Marktprozesse auf Wettbewerbs-, Oligopol- und Monopolmärkten besprochen. Dabei wird gezeigt, welche wettbewerbspolitischen, finanzpolitischen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit Wirtschaftsprozesse volkswirtschaftlich befriedigende Ergebnisse erzielen.</p> <p>Zunächst werden grundlegende Konzepte der Messung makroökonomischer Zustände erarbeitet. Hierzu gehören die wichtigsten Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Inflationsmessung und der Messung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit. Schließlich werden reale und nominale Größen unterschieden sowie der Umgang mit Wachstumsraten und Indexreihen erlernt. Aufbauend auf diesen Fertigkeiten werden die verschiedenen Makromärkte besprochen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung von Finanzmärkten sowie dem monetären System gelegt wird. Ferner wird erläutert, wie Konjunkturschwankungen definiert sind und gemessen werden, welche Charakteristika sie heute in Deutschland und bei den wichtigsten Handelspartnern aufweisen und wie sie mit anderen Zyklen verknüpft sind. Anschließend wird gezeigt, welche Ziele das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz postuliert und welche Zusammenhänge zwischen der Realisation dieser Ziele und Konjunkturschwankungen bestehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Funktionsweise des Zinsmechanismus sowie die Analyse von Schwächen dieses Mechanismus und ihrem Einfluss auf die Höhe von Einkommen und Beschäftigung. Die Vorlesung endet mit einer Analyse der Schwächen der antizyklischen Fiskalpolitik und zeigt, dass die von der EU geforderte Verstetigungspolitik eine sinnvolle Alternative dazu ist.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6 Prüfungsformen:	Abschlussklausur in zwei Teilprüfungen: Mikroökonomische Grundlagen: 60 Min.; Makroökonomische Grundlagen 60 Min.				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Bewertung beider Teilprüfungen mit mind. „Ausreichend“ (4,0)				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Manuel Rupprecht, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

2.2 Wirtschaftspolitik					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Geld- und Währungspolitik inkl. Übungen (20 UE) b) Sozialpolitik (12 UE) c) Außenwirtschaftspolitik inkl. Übungen (20 UE)			Kontaktzeit 52 UE / 39 h	Selbststudium 141 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die gesamtwirtschaftliche Bedeutung geld- und währungspolitischer Aktivitäten der Zentralbank sowie der Geschäftsbanken. Sie sind in der Lage, eigenständig den Einfluss monetärer Ursachen auf die realwirtschaftliche Entwicklung zu beurteilen und können unternehmerische Aktivitäten monetärer Art in ihrer Bedeutung auf realwirtschaftliche Entwicklungen beurteilen. Sie verstehen die Funktionen des Geldes sowie die Motive der Geldhaltung und wissen, wie die EZB geldpolitische Entscheidungen trifft und wie diese auf Geld- und Gütermarkt wirken. Letztendlich wissen sie wie Währungsordnungen aufgebaut sind und wie Devisenmärkte sowie Wechselkurssysteme funktionieren.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die theoretischen und praktischen Aspekte der Sozialpolitik. Sie können grundlegende Ziele und Grenzen sozialstaatlichen Handelns identifizieren, die praktische Ausgestaltung entsprechender Maßnahmen in der Bundesrepublik verstehen, konkrete Politikbeispiele hinsichtlich ihrer Wirkung und Zielerreichung analysieren sowie Perspektiven und Reformbedarf sozialpolitischer Institutionen aufzeigen. Insbesondere ist sind sie im Stande, die in der beruflichen Praxis relevanten Bereiche der Sozialgesetzgebung in ihrer Intention und Wirkung zu verstehen und Schlussfolgerungen hinsichtlich der ökonomischen Folgen und unternehmerischen Handlungsoptionen zu ziehen. Sie haben ein Verständnis für Zweck und Zusammensetzung ihrer eigenen Sozialaufgaben.</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende theoretische Aspekte internationaler Handels- und Finanzbeziehungen. Sie sind dazu in der Lage, sowohl die internationale Arbeitsteilung als auch staatliche Maßnahmen in offenen Volkswirtschaften zu analysieren. Auch politische Aspekte spielen bei der Analyse eine große Rolle, sodass die Studierenden am aktuellen Tagesgeschehen kritisch partizipieren können. Die Studierenden verstehen die Gesetzmäßigkeiten, nach denen sich der Außenhandel entwickelt und kennen wesentliche Wechselkurs-Entwicklungen. Kaufkraftparitäten, Zinsparitäten sowie reale Wechselkurse können ermittelt werden. Die Relevanz von Wechselkursen inkl. ihrer Terminkurserwartungen sowie Möglichkeiten der Kursabsicherung sind bekannt. Die Studierenden kennen die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten der europäischen Integration und die Rechtsgrundlage und Befugnisse ihrer Institutionen. Sie sind im Stande, eine Zahlungsbilanz zu erstellen und die tatsächlichen Bilanzen hinsichtlich der Ursachen und der Wirkungen der Transaktionen zu interpretieren. Durch Übungen und Fallstudien zu aktuellen Beispielen aus der Außenwirtschaftspolitik werden die Studierenden in die Lage versetzt aktuelle Ereignisse vor dem theoretischen Hintergrund der Wirtschaftspolitik kritisch zu analysieren und zu beurteilen. Es ist ihnen möglich, gewonnene Erkenntnisse in die eigene berufliche Praxis zu übertragen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Neben den Grundlagen der Geld- und Währungspolitik werden die Funktionen und Motive des Geldes bzw. der Geldhaltung vermittelt. Die gängigen Geldmengenaggregate werden vorgestellt und die Notwendigkeit einer Preisniveaustabilität diskutiert. Die Geldschöpfung wird sowohl auf Ebene der Zentralbanken als auch auf der Ebene der Geschäftsbanken analysiert. Ferner wird das ordnungs- und prozesspolitische Umfeld des Europäischen Systems der Zentralbanken erläutert sowie auf Ziele und Strategie der EZB eingegangen. Gleichzeitig werden Instrumente dargestellt, die der EZB zur Verfügung stehen, um das Geldangebot zu steuern. Des Weiteren werden die Wirkungskette der Geldpolitik sowie die Bildung von Wechselkursen und Wechselkurssysteme behandelt.</p> <p>Die Grundbedingungen, theoretische Begründungen und Ziele sowie politische Gestaltungsprinzipien sozialpolitischer Maßnahmen werden vorgestellt und Sozialpolitik funktional definiert. Dabei wird zwischen der Verteilungs- und der Versicherungsfunktion unterschieden. Im Anschluss werden Gestaltungsprinzipien hinsichtlich der Lastenverteilung bzw. des zugrunde liegenden Gesellschaftsbildes diskutiert. Aus diesen Überlegungen werden die allokativen und distributiven Ziele der Sozialpolitik abgeleitet. Die grundsätzlichen Überlegungen werden auf konkrete Beispiele der Sozialpolitik in der Bundesrepublik angewandt. Zum besseren Verständnis wird zunächst der historische Hintergrund beleuchtet und eine Kategorisierung von Sozialpolitik nach Funktionen, Institutionen und Bereichen vorgenommen. Darüber hinaus wird das Sozialsystem der BRD vorgestellt.</p> <p>Die grundlegenden theoretischen Aspekte internationaler Handels- und Finanzbeziehungen sowie die Gesetzmäßigkeiten der Internationalisierung der Wirtschaft werden erläutert und deren Entscheidungsrelevanz herausgestellt. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht vor allem die theoretische Analyse der internationalen Arbeitsteilung. Darüber hinaus wird der Vorzug von Freihandel gegenüber Protektionismus analysiert. In diesem Rahmen wird auch die Rolle des Staates im internationalen</p>					

	<p>Wirtschafts- und Finanzgefüge näher beleuchtet. Des Weiteren stehen Kurssicherungen und reale Gegengeschäfte sowie die Unabhängigkeit von Wechselkurs-Veränderungen für den Export und Import im Fokus der Betrachtung. Unterschiede zum Handel mit Rohstoffen und Energieträgern werden vermittelt. Weiterhin werden zinsparitätische Wechselkursveränderungen betrachtet und ihre Gesetzmäßigkeiten rechnerisch untersucht. Der Stoff wird mithilfe aktueller Beispiele und Fallstudien aus der Außenwirtschaft vertieft und somit das theoretische Wissen durch eine praktische Anwendung weiter vertieft und gefestigt.</p>
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 90 Min. (Geld- und Währungspolitik inkl. Übungen: 35 Min.; Sozialpolitik: 20 Min.; Außenwirtschaftspolitik inkl. Übungen: 35 Min.)
7	Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Manuel Rupprecht, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis

2.3 Angewandte Volkswirtschaftslehre					
Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensemester 6.- 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre (12 UE) b) Grundlagen und Übungen der Finanzwissenschaft (30 UE) c) Volkswirtschaftliche Übungen (20 UE)			Kontaktzeit 62 UE / 47 h	Selbststudium 193 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden verstehen die grundlegenden Fragen und Methoden der Volkswirtschaftslehre und haben diese vertieft. Sie können konkrete volkswirtschaftliche Problemstellungen, mit denen Unternehmen, Verbände, öffentliche Einrichtungen und politische Entscheidungsträger konfrontiert werden, erkennen, diese strukturieren und angemessenen bearbeiten. Konkret handelt es sich dabei um Inhalte aus den Bereichen Mikro-/Makroökonomik, Geld- und Währung, Sozialpolitik, Außenwirtschaft sowie Wirtschaftspolitik.</p> <p>Die Studierenden können die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erklären, insbesondere auf den Gebieten der Einkommensverteilung, der Bereitstellung öffentlicher Güter, der Fiskalpolitik und der Strukturpolitik. Sie kennen ökonomische Lösungen für Marktversagen sowie verschiedene Arten von Steuern, ihr Aufkommen, ihre Verteilung auf die Gebietskörperschaften und ihre Formeln, dazu ebenso die Prinzipien der Besteuerung. Die Zielsetzungen von Steueränderungen sind den Studierenden bekannt, sie können die Ziel-Mittel-Adäquanz solcher Maßnahmen beurteilen. Grundzüge der horizontalen und vertikalen Steuerverteilung sind bekannt.</p> <p>Durch volkswirtschaftliche Experimente haben die Studierenden ein fundiertes Grundverständnis und sind in der Lage die grundlegenden Konzepte kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden können ebenso gesamtwirtschaftliche Fragestellungen sowie geld- und fiskalpolitische Maßnahmen fundiert vor dem Hintergrund des aktuellen Tagesgeschehens analysieren. Sie sind in der Lage, theoretische Überlegungen auf praxisnahe Fragestellungen des eigenen Berufs zu übertragen und sich bei fundierten ökonomischen Diskussionen einbringen.</p>					
3 Inhalte					
<p>Es findet eine Wiederholung grundlegender Zusammenhänge der Marktkoordination im ökonomischen Standardmodell, der Ergebnisse und der Bedingungen gesellschaftlich effizienter Märkte und der Effizienzbeeinträchtigungen durch Kollektivgüter, Externalitäten, nichtbestreitbare natürliche Monopole, Informations- und Anpassungsmängel sowie der gesellschaftlich ungewünschten Ergebnisse effizienter Märkte, statt. Anhand von Fallstudien aus der Praxis wird die Legitimation von staatlichen Eingriffen, das eingesetzte Instrumentarium, dessen Zielsetzung und Wirkungsmechanismen einer kritischen Analyse unterzogen. Fallbeispiele, die zeigen, dass nicht nur die eingesetzten Instrumente erhebliche Mängel aufweisen, sondern sogar die Legitimation für der staatlichen Eingriff fehlt, bilden den Abschluss.</p> <p>Der Grad der „Einmischung“ des Staates in die Wirtschaft wird vom „laissez faire“ bis in die Gegenwart des Bundestages wird aufgezeigt zusätzlich werden die durch Interventionen und Regulierungen verfolgten Ziele dargestellt. Die Regelungen und Maßnahmen werden auf ihre Adäquanz getestet. Die wichtigsten Steuern (persönliches Einkommen, Unternehmens-„Gewinne“, Umsätze und bestimmte Güterverwendungen) werden formelmäßig vorgestellt und die Wirkung von Formelveränderungen untersucht. Kosten-Nutzen-Analysen werden präsentiert und fallweise durchgerechnet.</p> <p>Grundlegende Aspekte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden durch praxisnahe Beispiele und Fallstudien vertieft. Es wird eine Verbindung zwischen theoretischen volkswirtschaftlichen Konzepten und aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen hergestellt. Den Studierenden ist es zu Semesterbeginn möglich, die Inhalte mitzubestimmen und eigene Interessenschwerpunkte zu setzen. Dies können die Existenz von Umweltproblemen, Internalisierungskonzepte, ordnungsrechtliche Instrumente, marktwirtschaftliche Anreizinstrumente, Überlegungen aus der Wohlfahrtsökonomie sowie Lohnpolitik und Arbeitsmarkt sein. Zusätzlich zu den genannten Themenbereichen können Fragestellungen zu aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen bearbeitet werden.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen:					
<ul style="list-style-type: none"> - 70% Abschlussklausur 90 Min. (Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre: 30 Min.; Grundlagen der Finanzwissenschaft inkl. Übungen: 60 Min.) - 30% Gruppenpräsentation (Volkswirtschaftliche Übungen) 					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Manuel Rupprecht, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

3.1 Wirtschaftsrecht I					
Workload 210 h	Credits 7 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Bürgerliches Recht I inkl. Übungen (50 UE) b) Bürgerliches Recht II inkl. Übungen (20 UE)			Kontaktzeit 70 UE / 53 h	Selbststudium 157 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden sind mit den Grundbegriffen des Zivilrechts, dem Aufbau und der Bedeutung des BGB vertraut gemacht worden. Sie kennen zentrale Themenbereiche des Allgemeinen Teils des BGB (1. Buch) im Überblick und beherrschen die Grundlagen des methodischen Vorgehens bei der Lösung von Rechtsfällen. Ebenso kennen die Studierenden zentrale Themenbereiche des Allgemeinen und Besonderen Schuldrechts des BGB (2. Buch) im Überblick. Sie haben die Methode der juristischen Falllösung im Dialog trainiert und vertieft. Die Studierenden verstehen sich darauf, Fälle aus den behandelten Themenbereichen zu lösen. Sie können die Konsequenz rechtsgeschäftlicher Handlungen antizipieren und eigenständig zur Problemlösung beitragen</p> <p>Die Studierenden kennen zentrale Themenbereiche des Sachenrechts im Überblick sowie die Struktur des Sachenrechts. Sie sind in der Lage, die Beziehung zwischen Schuld- und Sachenrecht zu definieren und wissen um die praktische Bedeutung der dinglichen Rechte.</p>					
3 Inhalte					
<p>Es werden die zentralen Bereiche des Allgemeinen Teils des BGB behandelt, insbesondere das Zustandekommen von Rechtsgeschäften, ausgewählte Fragen des Verbraucherschutzrechts, die wichtigsten Fälle der Unwirksamkeit von Rechtsgeschäften, die Anfechtungslehre, die Zurechnungslehre in ihren Grundzügen (insbes. die Stellvertretung, daneben aber auch die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfenhaftung sowie die zeitlichen Grenzen subjektiver Rechte). Weiterhin werden zentrale Bereiche des Allgemeinen und Besonderen Schuldrechts des BGB, insbesondere aus dem Allgemeinen Schuldrecht die Begründung und das Erlöschen von Schuldverhältnissen sowie die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis, behandelt. Im Mittelpunkt steht das Recht der Leistungsstörungen. Von den Schuldverhältnissen des Besonderen Teils wird ausführlich und exemplarisch das Kaufrecht behandelt, daneben werden die Studierenden cursorisch mit den Grundlagen bzw. ausgewählten Problemen von Miete, Pacht, Leihe und Darlehen einerseits sowie von Dienst- und Werkvertrag andererseits vertraut gemacht. Eine wiederum detailliertere Behandlung erfahren die wichtigsten gesetzlichen Schuldverhältnisse, nämlich in erster Linie das Recht der unerlaubten Handlungen, daneben aber auch das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag sowie das Bereicherungsrecht. Durch Übungen werden Grundbegriffe der behandelten Themenfelder wiederholt. Anschließend werden anhand neuer Fälle Fragestellungen aus dem Allgemeinen Teil des BGB sowie aus dem Allgemeinen bzw. Besonderen Schuldrecht, das Recht der vertraglichen und deliktischen Haftung, wiederholt und erweitert.</p> <p>Nach einer Darstellung der sachenrechtlichen Grundbegriffe wird der Schutz dinglicher Rechte durch Herausgabe-, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche behandelt. Aus dem Recht der beweglichen Sachen behandelt die Vorlesung das Abstraktionsprinzip sowie den Eigentumserwerb vom Berechtigten und vom Nichtberechtigten. Aus dem Recht der Kreditsicherung werden das Pfandrecht sowie die vornehmlich von der Praxis entwickelten Sicherungsrechte des Eigentumsvorbehalts und der Sicherungsübereignung vorgestellt. Aus dem Recht der unbeweglichen Sachen werden der Erwerb von Grundstückeigentum sowie die Sicherungsrechte an Grundstücken behandelt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abschlussklausur 120 Min.					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christoph Buchmüller, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

3.2 Wirtschaftsrecht II					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Handelsrecht und Gesellschaftsrecht inkl. Übungen (50 UE)		Kontaktzeit 50 UE / 38 h	Selbststudium 142 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Gesamteinblick in die wesentlichen handelsrechtlichen Besonderheiten des deutschen Rechts, insbesondere Kaufmannseigenschaft, Handelsregister und Firma, kaufmännische Stellvertretung und Handelsgeschäfte. Funktion und Bedeutung des Rechts sind ihnen bekannt. Damit können in der Praxis die jeweilige Bedeutung sowie die Risiken erkannt und Folgen bewertet werden. Die Studierenden kennen die einschlägigen Vorschriften aus BGB, HGB etc. und sind in der Lage Fälle, durch Anwendung der Vorschriften, eigenständig zu lösen. Durch aktuelle Fallstudien und Beispiele sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die tägliche Berufspraxis umzusetzen und eigenständig fundierte Lösungen für reale Problemfälle zu liefern.</p> <p>Die Studierenden bekommen einen Gesamteinblick in die wesentlichen Gesellschaftsformen des deutschen Rechts. Wesentliche strukturelle Unterschiede zwischen den Gesellschaften sind Ihnen bekannt und sie können in der Praxis Vor- und Nachteile bewerten. Des Weiteren sind sie in der Lage entscheiden zu können, welche Gesellschaft für welche Zwecke die geeignete Form des Zusammenschlusses von Personen darstellt. Die Studierenden kennen die einschlägigen Vorschriften aus BGB, HGB, GmbHG, AktG etc. und können Fälle, unter Anwendung dieser, eigenständig lösen. Durch aktuelle Fallstudien und Beispiele sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die tägliche Berufspraxis umzusetzen und eigenständig fundierte Lösungen für reale Problemfälle zu liefern.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Zunächst werden die Grundlagen des Handelsrechts vermittelt und dabei insbesondere die Bedeutung von Kaufmannseigenschaft, Handelsregister und Firma hervorgehoben. Darüber hinaus stehen die wesentliche Bedeutung und Handhabung sowie die Risiken der kaufmännischen Stellvertretung und der Firmen-/Geschäftsfortführung im Fokus. Die Risiken bei Handelsgeschäften werden besprochen und kritisch analysiert. Die Begrifflichkeiten der Prokura und andere handelspezifische Begrifflichkeiten werden erläutert. Durch praxisnahe Fälle und Beispiele werden die Kenntnisse aus dem Bereich Handelsrecht vertieft und das Wissen der Studierenden gefestigt. Hierbei wird insbesondere Wert auf aktuelle Beispiele gelegt, um den Bezug zur täglichen Unternehmensarbeit sicherzustellen.</p> <p>Zunächst werden die Grundlagen des Gesellschaftsrechts sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen Gesellschaftsformen erklärt und die Studierenden mit den wesentlichen Organisationsstrukturen vertraut gemacht. Dabei wird zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften unterschieden. Die einzelnen Gründungsformen und die damit verbundenen Risiken werden analysiert und kritisch hinterfragt. Ferner werden Ergebnisverteilung und die Beendigung einer Gesellschaft betrachtet. Durch praxisnahe Fälle und Beispiele werden die Kenntnisse aus dem Bereich Gesellschaftsrecht vertieft und das Wissen der Studierenden gefestigt. Hierbei wird insbesondere Wert auf aktuelle Beispiele gelegt, um den Bezug zur täglichen Unternehmensarbeit sicherzustellen.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 120 Min.				
7	Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christoph Buchmüller, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

4.1 Mathematik und Wirtschaftsinformatik					
Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensemester 1.- 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Mathematische Methoden in der Wirtschaft (36 UE) b) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I (30 UE) c) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik II (20 UE)			Kontaktzeit 86 UE / 65 h	Selbststudium 175 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden verfügen über ein solides mathematisches und informationstechnologisches Wissen, das ihnen bei der Lösung ökonomischer Fragestellungen hilft. Sie sind in der Lage, aus ökonomischen Fragestellungen lineare Gleichungssysteme und einfache lineare Optimierungsaufgaben zu formulieren und zu lösen. Sie sind mit den Methoden der Abschreibungsrechnung und Finanzmathematik vertraut. Ebenfalls beherrschen sie den Umgang mit ökonomischen Funktionen und können entsprechende nichtlineare Optimierungsaufgaben lösen. Darüber hinaus ist es ihnen möglich, Folgen und Reihen zu charakterisieren, selbst zu entwickeln und diese sinnvoll bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden haben einen Einblick in die technischen Grundlagen eines Informations- und Kommunikationssystems sowie dessen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. Außerdem besitzen sie praktische Kenntnisse in Programmen der individuellen Datenverarbeitung, die, im weiteren Studium und in der Praxis bei der Arbeit, unabdingbar sind. Dies geschieht zum einen in der Lehrform der klassischen Vorlesung, zum anderen in der Anleitung und Umsetzung der eigenständigen Arbeit am PC. Die Studierenden sind in der Lage, die System- und Anwendungsarchitektur in ihrem Unternehmen kritisch zu beurteilen. Sie können das Informationssystem selbstständig über die Möglichkeiten eines gewöhnlichen Benutzers hinaus nutzen, um Informationen für ihre Entscheidungen in ihrer Managementfunktion zu gewinnen und diese zielgerecht zu verarbeiten und aufzubereiten</p>					
3 Inhalte					
<p>Das Modul baut auf den mathematischen Kenntnissen auf, die die Sekundarstufe vermittelt. Zu den Lehrinhalten gehören lineare Algebra (u. a. Matrizenrechnung, lineare Gleichungssysteme), Folgen, Reihen und Grenzwerte, Differentialrechnung mit einer und mit mehreren Veränderlichen und Integralrechnung. Im Vordergrund steht der zweckorientierte Einsatz mathematischer Methoden für theoretische und praktische Fragestellungen in der Wirtschaft. Aus den Themenfeldern Rechnungswesen/Abschreibungen, Investition/Finanzierung, Marketing, Produktionsplanung und Leistungsverrechnung werden ausgewählte Methoden dargestellt und kritisch reflektiert. Anhand von Übungen und Fallbeispielen erproben die Studierenden den Einsatz der Instrumente und vertiefen den Stoff.</p> <p>Nach Einführung der grundlegenden Begriffe „Daten“ und „Information“ wird die Modellierung von Datenzusammenhängen im Unternehmen im Entity Relationship Model umgesetzt. Die Modelle werden in eine Datenbank überführt, die Abfrage und Bearbeitung der Daten wird in Microsoft Access und SQL realisiert. Im Bereich Hardware werden die einzelnen Komponenten eines Rechnersystems erklärt und anhand von praktischen Beispielen (PC-Kauf) konkretisiert. Kurz angesprochen werden die Funktionen von Betriebssystemen. Aufbau und Funktionsweise von Netzen werden insbesondere im Hinblick auf das Internet erläutert. Darüber hinaus wird die Nutzung multimedialer Daten (Grafik, Audio, Video, Kompression) behandelt. In den Übungen werden die Inhalte wiederholt und gleichzeitig die Präsentation von Inhalten mit HTML und PowerPoint eingeübt. Die Anwendungsarchitektur von Unternehmen wird anhand konkreter Erfahrungen der Studierenden erarbeitet, dabei werden mögliche Einordnungen diskutiert; eine zentrale Rolle spielen dabei die Vorteile von Standard- und Individualsoftware. Danach werden ausgehend von der Frage „Woher weiß der Computer, was er machen soll?“ die Begriffe Algorithmus, Programmierung und Software Engineering an kleinen Beispielen erläutert. Anschließend wird die Modellierung von Geschäftsprozessen vorgestellt sowie verschiedene Aspekte von unternehmensübergreifenden Informationssystemen. Bei der Tabellenkalkulation mit MS Excel stehen fortgeschrittene Inhalte im Mittelpunkt, die weitgehend selbstständig am PC erarbeitet werden: Strukturierung größerer Anwendungen, finanzmathematische Aufgaben, Optimierung mit dem Solver, Datenbankfunktionen in Excel. MS Excel-Grundlagen wurden zuvor in der Berufsschule vermittelt. Darüber hinaus wird die Integration von Office-Anwendungen anhand der schon vorher genutzten Programme eingeübt.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Praktische Arbeit am PC					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abschlussklausur in zwei Teilprüfungen: Mathematische Methoden in der Wirtschaft: 60 Min; Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I, II: 60 Min.					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bewertung beider Teilprüfungen mit mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Dipl.-Math. Jörg Franke (Mathematische Grundlagen), Dr. Andreas Baumgart (Wirtschaftsinformatik), Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

4.2 Statistik					
Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Statistik (46 UE)		Kontaktzeit 46 UE / 35 h	Selbststudium 97 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können Standardmethoden der Datenauswertung und Datenbeschreibung (Deskriptive Statistik) überblicken sowie deren Auswahl und Anwendung verstehen. Sie können grundlegende Methoden der Schließenden Statistik einsetzen, die praktische Anwendung grundlegender statistischer Verfahren anhand von vorliegenden Daten mit einschlägiger Software selbständig durchführen und die Qualität der Ergebnisse von nicht selbständigen statistischen Untersuchungen nachvollziehen und bewerten.				
3	Inhalte In diesem Modul werden den Studierenden zunächst wichtige Grundlagen der Deskriptiven Statistik vermittelt. Hierzu gehören die Themen: Statistische Merkmale und statistische Verteilungen, Kennzahlen einer Stichprobe und Zusammenhangsmaße. Des Weiteren werden grundlegende Methoden der Schließende Statistik behandelt, wie Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariable und Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Statistische Schätzverfahren und Statistische Prüfverfahren/Hypothesentests (univariat, bivariat und multivariat). Die Studierenden werden in eine einschlägige Software eingeführt und die Inhalte mithilfe dieser Software anschaulich anhand von Datenanalysen vermittelt.				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6	Prüfungsformen: Abschlussklausur 90 Min.				
7	Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Modulklausur				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Michael Bückler, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

4.3 Fremdsprachen					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 4.- 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 2 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Business English I (24 UE) b) Business English II (36 UE)			Kontaktzeit 60 UE / 45 h	Selbststudium 135 h	Inhaltlich ver- zahnnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Lehrveranstaltung „Business English Communication“ orientiert sich inhaltlich an den Erfordernissen einer beruflichen Tätigkeit im internationalen Umfeld. Die Studierenden greifen auf grundlegende Kenntnisse der englischen Wirtschaftssprache zurück und haben auch ihre Kommunikationsfähigkeiten weiterentwickelt, sodass sie erfolgreich und zielgerichtet in englischer Sprache mit internationalen Geschäftspartnern kommunizieren können.</p> <p>Studierende können in dem Bereich „International Presentations“</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturiert und zielgerichtet berufsbezogene Themen vor internationalem Publikum präsentieren - Auskunft und Erklärungen abgeben in Bezug auf die Geschichte ihres Unternehmens, seiner bereits erzielten Ergebnisse und zukünftiger Marktpotenziale - Produkte beschreiben und eine für sie geeignete Marketing-Strategie verwenden - individuelle Merkmale eines „internationalen Publikums“ erkennen und sich der Einflüsse unterschiedlicher Kulturen auf den Präsentationsstil bewusst werden <p>Studierende können in dem Bereich „International Meetings“</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu Standpunkten und Vorschlägen Stellung nehmen und Entscheidungen darüber treffen - zielgerichtet miteinander kommunizieren - Strategien sinnvoll einsetzen, um internationale Meetings selbst abzuhalten oder daran teilzunehmen - den kulturellen Hintergrund der an einem internationalen Meeting teilnehmenden Personen erfassen und seinen Einfluss auf den Diskussionsstil berücksichtigen - Probleme, die u.U. auftreten, nachvollziehen und Vorschläge zu deren Lösung erarbeiten <p>Studierende können in dem Bereich „International Business Writing“</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständig berufsbezogene E-Mails, Geschäftsbriefe und Berichte an internationale Geschäftspartner erstellen - Emails und Geschäftsbriefe schreiben, um Termine abzustimmen und zu verschieben, Empfehlungen auszusprechen und Reklamationen zu bearbeiten - Berichte schreiben, um Geschäftsergebnisse zu erläutern, Maßnahmen vorzuschlagen und deren Vor- und Nachteile abzuwägen und eine Handlungsempfehlung auszusprechen - Dokumente erstellen, die bezügl. Vokabular, Aufbau und Stil sowohl von Muttersprachlern wie auch Nicht-Muttersprachlern leicht zu verstehen sind <p>Studierende können in dem Bereich „International Recruiting“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgehensweisen bei der Auswahl von Bewerbern umschreiben - frühere Tätigkeiten und zukünftige Berufsziele erläutern - einen Lebenslauf für ein international tätiges Unternehmen erstellen - den Unterschied zwischen Lebensläufen für den anglo-amerikanischen und den deutschen Markt erkennen <p>Studierende können in dem Bereich „Business Reading Skills“</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle internationale Zeitungsartikel über wirtschafts- und berufsbezogene Themen verstehen und zusammenfassen - aktuelle Trends in der Wirtschaft verfolgen <p>Studierende können in dem Bereich „Business Language“</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv ihren Vokabelschatz aus den Bereichen Marketing, Brands, Finance, Ethics, Organization, Change management, Global trade, Leadership in berufsbezogenen Diskussionen einsetzen - grammatische Strukturen, wie z. B. past tense, present perfect, future, gerunds, conditionals and passives korrekt anwenden, um in wirtschaftsbezogenen Situationen zu kommunizieren - Texte Korrektur lesen und Fehler erkennen 					
3 Inhalte Anhand des Lehrwerks „Market Leader – Intermediate Business English“					

<p>vermittelt das Modul Kenntnisse und sprachliche Strategien für eine erfolgreiche Kommunikation in international ausgerichteten Unternehmen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - international presentations - international meetings - international writing skills - international recruiting - business reading skills - business language <p>Es führt in die wichtigsten Handlungsfelder ausgewählter Unternehmensbereiche ein wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketing - Brands - Finance - Ethics - Organisation - Change management - International trade - Leadership - Human resources <p>und ermöglicht durch praxisnahe Aufgaben und situative Übungen den Aufbau eines fachsprachlichen Grundwortschatzes ebenso wie die systematische Verbesserung der vier Kernfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben. Darüber hinaus werden die Studierenden mit ausgewählten Aspekten der interkulturellen Kommunikation vertraut gemacht, z. B., werden ihnen Techniken des mündlichen Vortrags vermittelt, die in einer Präsentation vor einem internationalen Publikum anzuwenden sind.</p> <p>So bereiten die Studierenden für ihr Ausbildungsunternehmen einen Product Pitch inklusive Business Plan vor, den sie in einer englischsprachigen Präsentation vorstellen. In Meeting-Rollenspielen werden konkrete Verhandlungsstrategien sowie Problemlösungen, z. B. bei internationalen Vertragsabschlüssen und Fusionen, geübt und angewendet. Präsentation und Meeting-Rollenspiel sind Bestandteile der mündlichen Sprachprüfung.</p>
<p>4 Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristischer Unterricht mit Plenumsdiskussion, Einzel- und Kleingruppenarbeit - Ergebnispräsentation, Vortrag und Selbststudium
<p>5 Teilnahmevoraussetzungen Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden Englischkenntnisse auf einem niedrigen B2 (CEF) Niveau mitbringen.</p>
<p>6 Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 50% semesterbegleitende Leistungsüberprüfung (20% international presentations, 15% international meetings, 10% international writing skills and grammar quiz, 5% culture brief) - 50% Abschlussklausur, 120 Min. <p>Die entsprechenden Teilnoten (50% / 50%) müssen mit jeweils mindestens 4,0 bestanden werden.</p>
<p>7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0) Die entsprechenden Teilnoten (50% / 50%) müssen mit jeweils mindestens 4,0 bestanden werden.</p>
<p>8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich/e Lehrende/r M. A. Cathrin Ruppe</p>
<p>9 Sonstige Informationen Lehrwerk: Cotton, David / Falvey, David / Kent, Simon: „Market Leader“. Intermediate Business English Course Book. (3rd Edition). Harlow: Pearson Education Limited 2010.</p>

4.4 Schlüsselkompetenz I: Grundlegende Selbst- und Methodenkompetenzen					
Workload 60 h	Credits 2 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Zeitgemäße Umgangsformen für Nachwuchsführungskräfte (12 UE) b) Lern- und Arbeitstechniken (12 UE)			Kontaktzeit 24 UE / 18 h	Selbststudium 42 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Vor dem 1. Semester werden zwei Veranstaltungen angeboten, die zum Großteil den Erwerb sogenannter Schlüsselkompetenzen („soft skills“) zum Ziel haben, teils aber auch der vertieften Erörterung und Lösung praktischer Problemstellungen, mit Hilfe des erworbenen, aber auch neu zu erwerbenden Wissens, dienen. Ihre Durchführung erfolgt in Kleingruppen. Die zeitliche Zuordnung der Schlüsselkompetenz erfolgt zum jeweils folgenden Semester. Jede Veranstaltung ist auf ca. 12 Stunden je Gruppe ausgelegt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist Pflicht; die zu erwerbenden Leistungspunkte (1 je Arbeitsgemeinschaft, 2 in diesem Semesterblock) sind Pflichtcredits. Ein innerer Ausgleich ist in jedem Semester möglich.					
3 Inhalte Folgende Veranstaltungen werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> – Zeitgemäße Umgangsformen für Nachwuchsführungskräfte – Lern- und Arbeitstechniken 					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abhängig vom jeweiligen Angebot: Abschlussklausur 60 Min. (Zeitgemäße Umgangsformen für Nachwuchsführungskräfte: 30 Min.; Lern- und Arbeitstechniken: 30 Min.) und/oder Präsentation, ggf. weitere Prüfungsformen					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Teilprüfung Schlüsselkompetenzen I					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

4.5 Schlüsselkompetenz II: Berufsspezifische Kommunikations- und Arbeitstechniken					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Präsentationstechniken (12 UE) b) Moderation (12 UE) c) Arbeitsorganisation/Zeitmanagement (12 UE) d) Konfliktmanagement (12 UE)			Kontaktzeit 48 UE / 36 h	Selbststudium 84 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Zwischen den Semestern 2 und 3 werden vier Veranstaltungen angeboten, die zum Großteil den Erwerb sogenannter Schlüsselkompetenzen („soft skills“) zum Ziel haben, teils aber auch der vertieften Erörterung und Lösung praktischer Problemstellungen, mit Hilfe des erworbenen, aber auch neu zu erwerbenden Wissens, dienen. Ihre Durchführung erfolgt in Kleingruppen. Die zeitliche Zuordnung der Schlüsselkompetenz erfolgt zum jeweils folgenden Semester. Jede Veranstaltung ist auf ca. 12 Stunden je Gruppe ausgelegt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist Pflicht; die zu erwerbenden Leistungspunkte (1 je Arbeitsgemeinschaft, 4 in diesem Semesterblock) sind Pflichtcredits. Ein innerer Ausgleich ist in jedem Semester möglich.					
3 Inhalte Folgende Veranstaltungen werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> – Präsentationstechniken – Moderation – Arbeitsorganisation/Zeitmanagement – Konfliktmanagement 					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abhängig vom jeweiligen Angebot: Abschlussklausur 80 Min. (Präsentationstechniken: 20 Min.; Moderation: 20 Min.; Arbeitsorganisation/Zeitmanagement: 20 Min.; Konfliktmanagement: 20 Min.) und/oder Präsentation, ggf. weitere Prüfungsformen					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Teilprüfung Schlüsselkompetenzen II					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

4.6 Schlüsselkompetenz III: Projektmanagement und wissenschaftliches Arbeiten					
Workload 60 h	Credits 2 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Projektmanagement (12 UE) b) Wissenschaftliches Arbeiten (12 UE)			Kontaktzeit 24 UE / 18 h	Selbststudium 42 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Zwischen den Semestern 3 und 4 werden zwei Veranstaltungen angeboten, die zum Großteil den Erwerb sogenannter Schlüsselkompetenzen („soft skills“) zum Ziel haben, teils aber auch der vertieften Erörterung und Lösung praktischer Problemstellungen, mit Hilfe des erworbenen, aber auch neu zu erwerbenden Wissens, dienen. Ihre Durchführung erfolgt in Kleingruppen. Die zeitliche Zuordnung der Schlüsselkompetenz erfolgt zum jeweils folgenden Semester. Jede Veranstaltung ist auf ca. 12 Stunden je Gruppe ausgelegt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist Pflicht; die zu erwerbenden Leistungspunkte (1 je Arbeitsgemeinschaft, 2 in diesem Semesterblock) sind Pflichtcredits. Ein innerer Ausgleich ist in jedem Semester möglich.					
3 Inhalte Folgende Veranstaltungen werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> – Projektmanagement – Wissenschaftliches Arbeiten 					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abhängig vom jeweiligen Angebot: Abschlussklausur 60 Min. (Projektmanagement 30 Min.; Wissenschaftliches Arbeiten: 30 Min.) und/oder Präsentation, ggf. weitere Prüfungsformen					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Teilprüfung Schlüsselkompetenzen III					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

4.7 Schlüsselkompetenz IV: Fächerübergreifende Kompetenzen					
Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Interkulturelle Kompetenz (12 UE) b) Management Case Studies (12 UE) c) Außenwirtschaft (12 UE) d) Business Ethik (12 UE)			Kontaktzeit 48 UE / 36 h	Selbststudium 84 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Zwischen den Semestern 4 und 5 werden vier Veranstaltungen angeboten, die zum Großteil den Erwerb sogenannter Schlüsselkompetenzen („soft skills“) zum Ziel haben, teils aber auch der vertieften Erörterung und Lösung praktischer Problemstellungen, mit Hilfe des erworbenen, aber auch neu zu erwerbenden Wissens, dienen. Ihre Durchführung erfolgt in Kleingruppen. Die zeitliche Zuordnung der Schlüsselkompetenz erfolgt zum jeweils folgenden Semester. Jede Veranstaltung ist auf ca. 12 Stunden je Gruppe ausgelegt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist Pflicht; die zu erwerbenden Leistungspunkte (1 je Veranstaltung, 4 in diesem Semesterblock) sind Pflichtcredits. Ein innerer Ausgleich ist in jedem Semester möglich.					
3 Inhalte Folgende Veranstaltungen werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> – Interkulturelle Kompetenz – Management Case Studies – Außenwirtschaft (aktuelle wirtschaftliche Themen) – Business Ethik 					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: Abhängig vom jeweiligen Angebot: Abschlussklausur 80 Min. (Interkulturelle Kompetenz: 20 Min.; Management Case Studies: 20 Min.; Außenwirtschaft: 20 Min.; Business Ethik: 20 Min.) und/oder Präsentation, ggf. weitere Prüfungsformen					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Teilprüfung Schlüsselkompetenzen IV					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

5.1 Aufbaumodul BWL: Personalmanagement (Wahlpflichtmodul)					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Personalmanagement (40 UE)			Kontaktzeit 40 UE / 30 h	Selbststudium 150 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können den Einfluss des Personalmanagements auf den Unternehmenserfolg systematisch darstellen und begründen. Sie können Maßnahmen und Instrumente der Unternehmensführung zur Steuerung des Mitarbeiterverhaltens auf Individual-, Gruppen- und Organisationsebene analysieren und bewerten. Die Studierenden sind in der Lage Gruppen auf der Basis verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse zu strukturieren und Gruppenprozesse zu managen. Des Weiteren können sie Ansätze zur Motivation von Individuen, zur Beeinflussung von Werthaltungen und Einstellungen sowie zur Optimierung von Entscheidungen analysieren und im Hinblick auf den Einsatz bei der Erfüllung von Managementaufgaben bewerten.					
3 Inhalte Im Modul Personalmanagement wird der Zusammenhang von Personalmanagement und Unternehmenserfolg herausgestellt. Es werden außerdem die Themen Unternehmenspolitik und Performance Management, Management von Gruppen und Management von Individuen in Praxisbeispielen vertieft. Im Rahmen von Fallstudien nehmen die Studierenden die Rolle eines Personalmanagers bzw. einer Personalmanagerin ein und senden die im Modul erlernten Theorie und Konzepten auf das Fallbeispiel an. In Übungen und Diskussionsrunden diskutieren die Studierenden Beispiele und Problemstellungen aus den eigenen Unternehmen.					
4 Lehrformen: Seminaristischer Unterricht, Fallstudien / Gruppenarbeit, Moderierte Kompetenzerschließung und Wissensverarbeitung					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: - 75% Abschlussklausur 90 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Dr. Daniel Westmattmann, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

5.2 Aufbaumodul BWL: Logistik (Wahlpflichtmodul)					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Logistik (40 UE)			Kontaktzeit 40 UE / 30 h	Selbststudium 150 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für Ziele, Mittel und Besonderheiten der Verkehrspolitik und Verkehrswirtschaft und kennen die wesentlichen Grundbegriffe. Ebenso haben die Studierenden einen Überblick über internationale Transportketten und können die Entwicklung des Welthandels adäquat einschätzen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Logistikplanung und können die verschiedenen Planungsebenen und IT-technischen Systeme unterscheiden.</p> <p>Die Studierenden können die traditionellen logistischen Aufgaben in den verrichtungsspezifischen Subsystemen (Auftragsabwicklung, IT-Systeme, Lager, Bestand, Kommissionierung, Verpackung, Transport und Umschlag) erläutern. Sie können bestehende Logistiksysteme einschätzen und bewerten. Dies gelingt Ihnen durch einen Überblick über die Aufgaben der Logistik im Rahmen der Auftragsabwicklung und einen Einblick in die unterschiedlichen Lagersysteme, Kommissionier- und Umschlagtechniken. Außerdem kennen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen der IT als Unterstützung der Logistik.</p> <p>Mithilfe von Fallstudien zu Transportnetzwerkplanung und der Planung eines Materialflusssystems werden die Studierenden befähigt logistische Fragestellungen zu untersuchen, bestehende Konzepte kritisch zu hinterfragen sowie neue Lösungskonzepte zu gestalten. Die Studierenden sollen ihre Lösungsvorschläge verständlich darstellen und diese argumentativ in der Diskussion mit Vorgesetzten bzw. Kunden verteidigen können. Die Studierenden sind in der Lage die Fallstudienbearbeitung selbstständig in einem Team zu organisieren.</p>					
3 Inhalte <p>Im Aufbaumodul Logistik werden die Grundlagen der Verkehrswirtschaft und Verkehrspolitik, der Planung von Logistiksystemen und die erweiterte TUL-Logistik erarbeitet. Dabei werden die Relevanz der Verkehrswirtschaft sowie die Ziele der Verkehrspolitik aufgezeigt. Außerdem erhalten die Studierenden einen Einblick in den Logistikmarkt und in die Bedeutung internationaler Transporte für eine Volkswirtschaft, den Eisenbahnverkehr, die Seeschifffahrt und die Luftfracht. Es wird ein Überblick über die Planungsaufgaben im Rahmen der Logistik und die verschiedenen Ebenen der Logistikplanung gegeben. Im Rahmen der verrichtungsspezifischen Subsysteme werden die Bedeutung der Logistik in der Auftragsabwicklung und die Einsatzgebiete von IT-Systemen als Unterstützung besprochen. Es wird ein Überblick über inner- und außerbetriebliche Transportsysteme und Umschlagstechniken gegeben und die im Materialfluss eingesetzten Verpackungen werden dargestellt. Außerdem werden die Ziele und Funktionen von Lagern erarbeitet und Lager- und Kommissioniertechniken behandelt.</p> <p>Die Vertiefung der Inhalte erfolgt in Gruppenarbeiten, in denen die erworbenen Kenntnisse im Rahmen von Fallstudien zu Internationalen Transportketten, Transportnetzwerkplanung und der Planung eines Materialflusssystems angewandt werden. Schwachstellen werden analysiert und auf Basis der zuvor ermittelten Kennzahlen quantifiziert. Anschließend versuchen die Studierenden eine Lösungsstrategie abzuleiten und umzusetzen. Die Ergebnisse der einzelnen Bearbeitungsphasen werden im Rahmen einer Präsentation aufbereitet und den anderen Kommilitonen präsentiert. Abschließend erfolgt im Plenum eine kritische Würdigung der Gruppenarbeit und Ergebnispräsentation.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und Fallstudien/Übungen					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 90 Min. - 25% Fallstudienbearbeitung (in einer Kleingruppe) 					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Michael Dircksen, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

5.3 Aufbaumodul BWL: Finanzwirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung (Wahlpflichtmodul)					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Finanzwirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung (40 UE)			Kontaktzeit 40 UE / 30 h	Selbststudium 150 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können Unternehmen auf Basis von Cashflow-orientierten Kennzahlen analysieren und integrierte Finanzplanungen erstellen. Des Weiteren können sie den operativen Risikomanagement-Prozesses in seinen wesentlichen Komponenten beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage Defizite und Vorzüge alternativer finanzieller Zielsetzungen erörtern und Investitionsentscheidungen unter den Bedingungen des unvollkommenen Kapitalmarkts treffen. Sie können die Portfoliotheorie und CAPM als theoretische Modelle zur Berechnung von risikoadjustierten Eigenkapitalkosten erläutern und einsetzen.					
3 Inhalte Im Modul Finanzwirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung werden die Themen Kapitalflussrechnungen und Working Capital, Integrierte Finanzplanungen, Risikomanagement-Prozess (Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoberichterstattung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung), Finanzielle Ziele, Investitionsrechnung mit Kapitalrationierung, Steuern und Risiko und Portfoliotheorie und CAPM behandelt.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht mit Übungen/Fallstudien					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich: keine					
6 Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 90 Min. - 25% Fallstudienbearbeitung (in einer Kleingruppe) 					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Dirk Kleine, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

5.4 Aufbaumodul BWL: Marketing (Wahlpflichtmodul)					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: WS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Marketing (40 UE)			Kontaktzeit 40 UE / 30 h	Selbststudium 150 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können den Ablauf eines Marktforschungsprozesses beschreiben. Sie wissen, welche Methoden für welche Problemstellungen zum Einsatz kommen und können Statistik-Software einsetzen. Die Studierenden kennen die Grundzüge und Erklärungsansätze des Käuferverhaltens von Konsumenten und Unternehmen.					
3 Inhalte In diesem Modul wird zunächst das Thema Marktforschung behandelt. Hierbei wird insbesondere auf Briefing und Projektauftrag, Projektplanung, Erhebungsdesign, Fragebogenerstellung, SPSS, multivariate Verfahren, Auswertung und Ergebnispräsentation eingegangen. Anschließend wird das Thema Käuferverhalten vertieft. Hierbei wird auf das Kaufverhalten von Konsumenten, Kaufentscheidungstypen und Kaufobjekte, Kaufprozess, Käufertypologien, Kaufverhalten von Unternehmen, Kaufphasen, Klassifizierung der Geschäftsarten, Buying Center Analyse eingegangen.					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Projektarbeit					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltliche: keine					
6 Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 90 Min. - 25% Projektbearbeitung (in einer Kleingruppe) 					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Ralf Brickau, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

6.1 Aufbaumodul Recht: Arbeits- und Sozialrecht (Wahlpflichtmodul)					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Arbeits- und Sozialrecht (40 UE)			Kontaktzeit 40 UE / 30 h	Selbststudium 150 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die im Personalbereich praxisrelevanten arbeits- und sozialrechtlichen Grundlagen und können diese wiederholen, zuordnen und erklären. Die Studierenden sind in der Lage, typische arbeitsrechtliche Sachverhalte eigenständig aufzuarbeiten und zu lösen. Sie sind inhaltlich mit den arbeitsrechtlichen Gesetzen vertraut, insbesondere mit dem Individualarbeitsrecht, den Leistungsstörungen im Arbeitsrecht sowie der Kündigung. In Bezug auf das Kollektive Arbeitsrecht, das Betriebsverfassungsrecht und das Betriebsrecht sind die Studierenden dazu im Stande praxisrelevante Fälle zu erarbeiten und zu lösen. Durch die fallbezogene Arbeitsweise sind die Studierenden in der Lage, das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen, anzuwenden und zu vertiefen. Sie kennen die Methodik der Fallbearbeitung und wissen um die berufliche Relevanz des erlernten Stoffes (bspw. Erforderlichkeit des Widerspruchs beim Erhalt von kaufmännischen Bestätigungsschreiben; Zulässigkeit von Fragen bei Einstellungsgesprächen etc.). Die Studierenden verstehen sich darauf, Fälle eigenständig zu lösen, wissen aber auch und vor allem, wann es notwendig ist, die Rechtsabteilung einzuschalten oder externen Rat von Seiten eines Volljuristen einzuholen.</p>				
3 Inhalte	<p>Eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Sachverhalte und Probleme werden vermittelt. Dabei werden zunächst die zahlreichen arbeitsrechtlichen Rechtsquellen vorgestellt. Es geht dabei zunächst um die Behandlung der vertraglichen Ansprüche von Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Hier werden besonders die zahlreichen außerordentlichen Ansprüche des Arbeitnehmers unter dem Stichwort „Lohn ohne Arbeit“ behandelt. Sie ermöglichen einen vertieften Einblick in eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Gesetze, wenn es z. B. um die Entgeltfortzahlung, den Urlaub, Mutterschutz und Elternzeit geht. Besonderen Wert wird dabei auch auf die Wiederholung und Vertiefung der bürgerlich-rechtlichen Vorschriften gelegt, die neben den rein arbeitsrechtlichen Vorschriften immer wieder zur Anwendung kommen. Ein Schwerpunkt liegt daher im Bereich der Pflichtverletzungen, die im Arbeitsrecht teilweise besonders behandelt werden. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Kündigung. Hier werden alle Beendigungsmöglichkeiten des Arbeitsverhältnisses behandelt. Neben den Vorschriften des BGB geht es hier um die systematische Erarbeitung des Kündigungsschutzgesetzes. Ein weiterer Fokus liegt auf dem kollektiven Arbeitsrecht. Hier geht es zunächst darum, die Koalitionen vorzustellen und das Tarifvertragsrecht ausführlich zu erläutern. Der Abschluss des Tarifvertrages wird besprochen und seine Wirkung erklärt. Kurz wird in diesem Zusammenhang auch auf den Arbeitskampf in seinen unterschiedlichen Formen eingegangen. Schließlich folgt eine ausführliche Darstellung des Betriebsverfassungsrechts. Hier wird wieder anhand von praktischen Fällen das Betriebsverfassungsgesetz erläutert. Die Mitbestimmungstatbestände werden dabei vertieft behandelt. Abschließend werden Vorschriften des Sozialrechts (Versicherung/Pflege/Betriebliche Altersvorsorge/Datenschutz) behandelt. Die übenden Elemente dienen der Vertiefung und Festigung des erlernten Stoffes. Anhand von zahlreichen Praxisfällen werden die Vorschriften an praxisnahe Zusammenhänge angeknüpft und erhalten somit einen Bezug zur Alltagsarbeit der Studierenden.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, inhaltlich keine				
6 Prüfungsformen:	<ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 90 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation 				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Dr. Britta Riederer von Paar, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

6.2 Aufbaumodul Recht: Rechtsaspekte der Logistik (Wahlpflichtmodul)					
Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich (Beginn: SS)		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Rechtsaspekte der Logistik (40 UE)			Kontaktzeit 40 UE / 30 h	Selbststudium 150 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden kennen die relevanten Grundlagen des Versicherungsrechts und können wichtige Begriffe wie Haftung und Schaden definieren. Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Haftungstypen voneinander abzugrenzen und sie sind vertraut mit den logistikorientierten Speditionsversicherungen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des Außenwirtschaftsgesetzes und des Ausfuhrrechts und sind in der Lage mit den notwendigen Dokumenten und Zahlungen auch in der Praxis umzugehen. Ebenso haben Sie Kenntnisse des Einfuhrrechts und wissen sowohl bei Einfuhr als auch bei Ausfuhr die umsatzsteuerlichen Konsequenzen zu antizipieren.</p>					
3 Inhalte					
<p>Die Studierenden werden in die Grundlagen des Versicherungsrechts eingeführt. Hierbei wird auf die Begriffe Schaden und Haftung eingegangen sowie die unterschiedlichen Haftungstypen erläutert. Ein weiterer Fokus liegt auf den Versicherungen im Güterverkehr und dabei insbesondere auf den Speditionsversicherungen. Hierbei werden die Themenbereiche Risikoübertragung, Schadensbilder sowie die einzelnen Versicherungssparten betrachtet und abschließend die Haftungsversicherung der Transportversicherung gegenüber gestellt.</p> <p>Zunächst werden die Grundlagen des deutschen Außenwirtschaftsgesetzes sowie die bestehenden Beschränkungen und Verbote vermittelt. Das Einfuhrverfahren und die damit verbundenen Dokumente werden ebenso wie Zolltarife, Zollhöhe und Zollwert behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausfuhr von Waren nach Ausfuhrrecht, dem Versandverfahren und den notwendigen Ausfuhrdokumenten. Ferner werden die betroffenen Bereiche des Umsatzsteuerrechts betrachtet.</p>					
4 Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, inhaltlich keine					
6 Prüfungsformen:					
<ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 90 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation 					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Richard Stüwe, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

7.1 Erweiterungsmodul Internationales Marketing (Wahlpflicht)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Internationales Marketing (72 UE)			Kontaktzeit 72 UE / 54 h	Selbststudium 306 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben ein Grundverständnis des Internationalen Marketing als Leitkonzept der international tätigen Unternehmensführung und kennen den internationalen Kontext des Vertriebsmanagements. Sie können die Begrifflichkeiten im internationalen Marketing ordnen und untereinander abgrenzen sowie aus der Analyse des Umfeldes die Markteintrittsstrategie ableiten und eine internationale Marketing-Strategie entwickeln. Sie kennen die besonderen Aspekte des Marketing-Mix im internationalen Umfeld und können dieses Wissen in Fallstudien umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, internationale Marketingprobleme zu identifizieren und zu analysieren, Methoden und Instrumente des Internationalen Marketing situationsgerecht auszuwählen und gezielt einzusetzen, um eigenständige Problemlösungen zu erarbeiten, alternative Problemlösungen zu beurteilen und zu bewerten. Sie können die Besonderheiten im internationalen Käuferverhalten beurteilen und diese Erkenntnisse im Rahmen ihrer beruflichen internationalen Tätigkeit anwenden. Die Studierenden beherrschen dabei insbesondere Details der Zahlungsformen, der Preissicherungen sowie der Dokumente und der Lieferklauseln.</p>				
3 Inhalte	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden einen ganzheitlichen Überblick über den Status Quo der marktorientierten Unternehmensführung und beinhaltet die Grundlagen zum Marketing (mit besonderem Fokus auf das CRM), zum Strategischen Marketing und zur Strategischen Analyse der Unternehmenssituation. Im Fokus stehen Maßnahmen zur Schaffung, Intensivierung und Aufrechterhaltung von Austauschprozessen zwischen einem Unternehmen und den von ihm fokussierten Auslandsmärkten. Neben den verschiedenen Internationalisierungstheorien werden insbesondere die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Strukturen des internationalen Marketings behandelt. Demnach erschließt das Modul die legalen und ökonomischen Grundlagen für die Entscheidungen zur Internationalisierung. Die verschiedenen Markteintrittsstrategien und die Markteintrittsbarrieren werden dargestellt und eine international basierte Vertriebsstrategie mit Elementen wie internationale Marketingziele, Marktumfeld, Marktselektion, Marktareal und Timing werden erarbeiten.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudien- und Projektarbeit				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, mind. 72 CP, alle Veranstaltungen des ersten und zweiten Fachsemesters müssen bestanden worden sein.				
6 Prüfungsformen:	<ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 120 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation 				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Ralf Brickau, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

7.2 Erweiterungsmodul Controlling (Wahlpflichtmodul)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 6. oder 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Controlling (72 UE)			Kontaktzeit 72 UE / 54 h	Selbststudium 306 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Controlling in national und international tätigen Unternehmen und wissen die Notwendigkeit einer Informationsorientierung in den Gesamtkontext der Betriebswirtschaftslehre richtig einzuordnen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen grundlegenden Controlling-Konzeptionen zu unterscheiden und zu interpretieren. Sie beherrschen grundlegende Methoden des Controlling in den einzelnen Controlling-Arbeitsfeldern der Informationsbeschaffung und -analyse, der Planung und der Kontrolle. Auf dieser Basis sind sie im Stande, gezielt betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit operativem und strategischem Fokus vorzubereiten und deren Rationalität zu sichern. Durch ein breites Methodenwissen finden sie zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Aufgabestellungen stets einen treffenden Lösungsansatz. Sie wissen um die Vor- und Nachteile der einzelnen Controllingkonzeptionen und besitzen die Fähigkeit Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.</p>				
3 Inhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden den Studierenden die wesentlichen Konzeptionen, Instrumente und Aufgaben des Controllings vermittelt. Der Schwerpunkt liegt neben der Informationsorientierung auf Aspekten der Planung, Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Entscheidungen in Unternehmen. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Konzepte und Methoden der Planung behandelt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die für die Steuerung eines Unternehmens relevantesten Kennzahlen und Kennzahlensysteme. Ebenso werden das Kosten- und Erlöscontrolling als Bestandteil der Kontrolle näher beleuchtet. Aspekte wie Projektmanagement, Risikomanagement und Value Based Management als wichtige Teilbereiche sind ein weiterer Fokus der des Moduls. Letztendlich rundet eine intensive Auseinandersetzung mit einem adäquaten Reporting die das Modul ab.</p> <p>Die Studierenden diskutieren den Einsatz der behandelten Methoden und Instrumente in den Ausbildungsunternehmen und überlegen, an welcher Stelle das erlernte Wissen in die Praxis transferiert werden kann.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten, Fallstudienarbeit, Vorträge				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, mind. 72 CP, alle Veranstaltungen des ersten und zweiten Fachsemesters müssen bestanden worden sein.				
6 Prüfungsformen:	<ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 120 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation 				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Dirk Kleine, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

7.3 Erweiterungsmodul Logistik (Wahlpflichtmodul)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen Logistik (72 UE)			Kontaktzeit 72 UE / 54 h	Selbststudium 306 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen	<p>Die Studierenden können die Logistiksysteme in den einzelnen Phasen des Wertschöpfungsprozesses (Beschaffung, Produktion, Distribution, Entsorgung) erläutern und voneinander abgrenzen. Zudem können sie innerhalb dieser Subsysteme die traditionellen logistischen Aufgaben beschreiben und einordnen. Sie kennen aktuelle Entwicklungen in Einkauf und Produktion und können strategische und operative Beschaffungsprozesse analysieren und kritisieren. Die Studierenden können logistisch relevante Problemstellungen der Produktion (wie Standortwahl, Gestaltung der Infrastruktur von Produktionssystemen, integrierte und partielle Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme) anhand von komplexen Fallstudien strukturieren, mathematisch modellieren und entweder mit Hilfe optimierender Methoden oder heuristischer Algorithmen lösen. Die gelernten Modelle, Verfahren und Lösungsmethoden können sie kritisch reflektieren und auf Praxisbeispiele transferieren. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Distributions- und Ersatzteillogistik. Sie können operative und strategische Problemstellungen der Distributionslogistik strukturieren und Lösungsansätze ermitteln. Sie haben einen Überblick über Planung, Technik und Abläufe der Abfallwirtschaft und können ein logistisches Konzept zur Abfallentsorgung erarbeiten und bewerten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des Logistik-Controllings und haben einen Eindruck vom Kosten- und Leistungsanfall in der Logistik. Sie können Kosteninformationen mithilfe von Logistikkostenrechnungssystemen ableiten. Die Studierenden können die Grenzen der Ermittlung und Verrechnung von Logistikkosten in traditionellen Kostenrechnungssystemen aufzeigen und können prozessorientierte Ansätze zur Kostenverrechnung im Zusammenhang mit Logistikkosten erläutern. Die Studierenden kennen die grundlegenden Kennzahlen in Bezug auf die Kosten- und Leistungsmessung von Logistikprozessen und können diese in der Praxis nutzbringend einsetzen.</p>				
3 Inhalte	<p>Im Erweiterungsmodul Logistik werden die phasenspezifischen Subsysteme der Logistik (Beschaffung, Produktion, Distribution, Entsorgung) vertieft. Es werden die aktuellen Entwicklungen in Einkauf und Produktion dargestellt und strategische sowie operative Aspekte der Beschaffung und des Supplier Relationship Management besprochen. Im Rahmen der Produktionslogistik wird die Standortplanung von Produktionsstätte beleuchtet. Außerdem liegt ein Schwerpunkt in der Gestaltung der Infrastruktur von Produktionssystemen, wie der Layoutplanung, Konfiguration von Fließproduktionssystemen und Produktionszentren. Die Studierenden erhalten einen Überblick über integrierte und partielle Produktionsplanungs- und steuerungssysteme. Außerdem werden die Grundlagen der Distributionslogistik behandelt, darunter die Themen Absatz- und Distributionskanäle sowie Kundenerwartungen und Servicelevel. Außerdem wird die strategische Planung der Distributionsstruktur vertieft und es werden Methoden zur operative Routen- und Tourenplanung erarbeitet. Abschließend erhalten die Studierenden einen Überblick über die Besonderheiten der Ersatzteillogistik.</p> <p>Aufbauend auf den Grundlagen zum betriebswirtschaftlichen Controlling wird das Logistik-Controlling als Teilgebiet des Controlling aufgegriffen und in ausführlicher Form hinsichtlich der Aufgabenumfänge, Organisationsstrukturen und Ausprägungsarten vorgestellt. Logistikkosten und -leistungen werden definiert und abgegrenzt sowie die Einbindung der Logistikkosten in klassische Kostenrechnungssysteme thematisiert. Aufbauend darauf werden die Schwachstellen der Verrechnung von Gemeinkosten indirekter Bereiche in traditionellen Kostenrechnungssystemen diskutiert und prozessorientierte Ansätze zur Kostenverrechnung vorgestellt. Die Grundlagen zu Logistikkennzahlen werden anhand praxisrelevanter VDI-Richtlinien, aufgearbeitet und die Relevanz der Kennzahlenverfolgung für logistische Leistungserstellungsprozesse herausgearbeitet. Dabei wird u. a. auf die gängige Einteilung logistischer Kennzahlen in Kosten-, Leistungs- und Strukturkennzahlen verwiesen und es werden anhand der Richtlinien Beispiele zu diesen Kennzahlen diskutiert.</p>				
4 Lehrformen:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5 Teilnahmevoraussetzungen:	Zulassung zum Studium, mind. 72 CP, alle Veranstaltungen des ersten und zweiten Fachsemesters müssen bestanden worden sein.				
6 Prüfungsformen:	<ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 120 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation 				
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe:	Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)				
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender:	Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

7.4 Erweiterungsmodul Finanzwirtschaft (Wahlpflichtmodul)					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Finanzwirtschaft (72 UE)		Kontaktzeit 5,1 SWS / 54 h	Selbststudium 306 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Rückwirkungen von Kapitalstrukturentscheidungen auf das Risiko des Eigen- und Fremdkapitals, die Höhe der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten, die Flexibilität des Managements hinsichtlich zukünftiger Investitionsprojekte und den Unternehmenswert zu beurteilen. Des Weiteren können die Studierenden Investitionsrechenverfahren bzw. der diesen zugrundeliegenden Annahmen einordnen und beurteilen und finanzwirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen systematisieren. Sie kennen den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite und sind in der Lage Diversifikationseffekte zu nutzen. Im Detail kennen und verstehen die Studierenden den Leverage-Effekt in seiner Wirkung auf das Risiko und die (geforderte) Rendite des Eigenkapitals. Ihnen ist es möglich umfangreiche Investitions- und Finanzierungsprobleme in einer Risikosituation zu beurteilen und zu lösen. Des Weiteren sind die Studierenden dazu in der Lage die unterschiedlichen Verfahren der Unternehmensbewertung (insb. DCF-Verfahren) anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. Ebenfalls können sie Credit Spreads in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad ermitteln und eine Verknüpfung zu Ratings herstellen.</p>				
3	Inhalte <p>Im Fokus des Moduls steht die Kapitalstrukturentscheidung (Finanzierungsmix) von Unternehmen, wobei sie zunächst vor dem Hintergrund der Annahmen von Modigliani-Miller analysiert wird und anschließend diese Annahmen schrittweise aufgegeben werden. Des Weiteren werden Moral Hazard und dadurch entstehende Vermögensverschiebungen betrachtet (Forderungsverwässerung, Risikoerhöhung, Dividendenausschüttung). Das Instrumentarium der Optionsbewertung wird zur Ableitung von „credit spreads“ in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad und zur Erläuterung des Ratings verwendet. Letztendlich wird die „trade off theory“ vorgestellt und es werden Kriterien diskutiert, anhand derer in der Praxis die Kapitalstruktur für Unternehmen beurteilt werden kann. Ferner wird den Studierenden in diesem Modul ein vertiefender Einblick in die Forschungsrichtungen der Investitions- und Finanzierungstheorie gegeben, sodass eine fundierte Einordnung und Beurteilung von Investitionsrechenverfahren bzw. der diesen zugrundeliegenden Annahmen erfolgen kann. Der Blickwinkel wird dann um die konkrete Einbeziehung von Unsicherheit bzw. Risiko erweitert. Gewissermaßen als „Zusammenfassung“ werden dann die Grundlagen der Unternehmensbewertung erarbeitet und anhand von Fallstudien angewandt. Im Vordergrund stehen hier nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen von Mergers & Acquisitions (M&A) die wichtigsten Bewertungsverfahren und deren Anwendung: Substanzwert-, Multiplikator-, Ertragswert- und Discounted Cash Flow-Verfahren. Der Erwerb anwendungsbezogener Kenntnisse über gängige Instrumente zum Management finanzwirtschaftlicher Risiken rundet das Modul ab. Hier werden anfangs kurz die relevanten Risikoarten (Zinsänderungsrisiko sowie, in Verbindung mit Wechselkursrisiken, Economic, Transaction und Translation Risk) erläutert und dann die Funktionsweise gängiger Instrumente (i.W. Forward- bzw. Future-, Options- und Swap-Kontrakte) zu deren Management vorgestellt und anhand von Übungen vertieft.</p>				
4	Lehrformen: seminaristischer Unterricht, Vorlesung und übende Komponenten				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, mind. 72 CP, alle Veranstaltungen des ersten und zweiten Fachsemesters müssen bestanden worden sein.				
6	Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> - 75% Abschlussklausur 120 Min. - 25% Hausarbeit oder Präsentation 				
7	Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Gesamtnote aus den Teilnoten mind. „Ausreichend“ (4,0)				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Michael Brandau, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

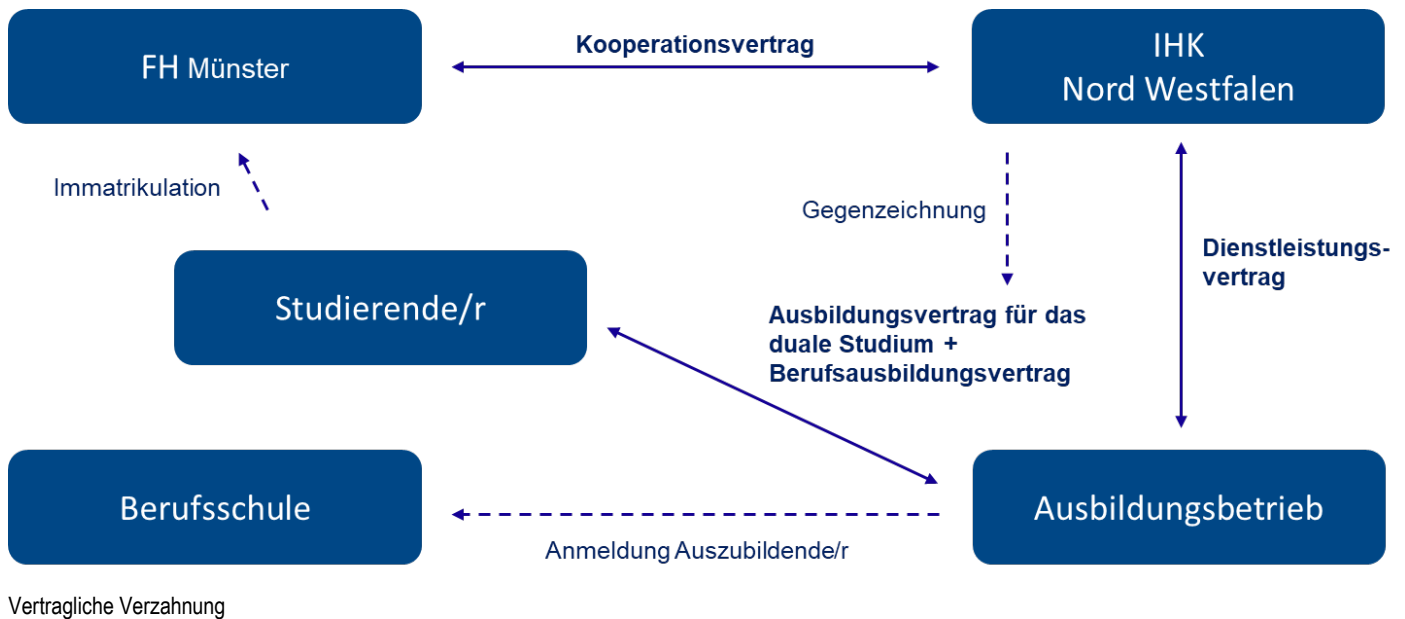
8 Bachelorarbeit					
Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester
1 Lehrveranstaltungen a) Anleitung zur Anfertigung der Bachelorarbeit (12 UE) b) Bachelorarbeit			Kontaktzeit 12 UE / 6 h	Selbststudium 354 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte ja
2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden wissen welche wissenschaftlichen Anforderungen an eine Abschlussarbeit gestellt werden. Sie kennen sich in den Bereichen der Literaturrecherche und -beschaffung aus. Sie kennen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit und wissen wie ordnungsgemäßes Zitieren funktioniert. Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von neun Wochen ein transferorientiertes und damit praxisbezogenes Problem im Bereich der Wirtschaftswissenschaften selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.					
3 Inhalte Zunächst wird ein Überblick über die Grundlagen der Literaturrecherche und der -beschaffung gegeben. Weiterhin werden die Studierenden in die Thematik des Gliederns und der Erstellung von Verzeichnissen eingeführt. Die richtige Zitierweise und das sinnvolle Verwenden von Grafiken runden die Veranstaltung ab. Die Studierenden können für das Thema der Bachelorarbeit Vorschläge beim zuständigen Betreuer einreichen. Zumeist handelt es sich hierbei um unternehmensspezifische Themen aus den Tätigkeitsbereichen der Studierenden in ihrem Unternehmen. Die Inhalte werden mit dem Prüfer abgestimmt und letztendlich von diesem festgelegt. Es soll eine für das Unternehmen relevante Problemstellung wissenschaftlich betrachtet werden, i.d.R. als betriebliche Bachelorarbeit oder aber zumindest ein betriebliches Problem thematisierend, welches einen unmittelbaren Bezug zu den Prozessen und Themenstellungen im Betrieb des Studierenden hat.					
4 Lehrformen: Vorlesung (Anleitung zur Anfertigung der Bachelorarbeit), -					
5 Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium, mind. 89 CP					
6 Prüfungsformen: wissenschaftliche Arbeit					
7 Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Bestandene Bachelorarbeit					
8 Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis					

9 Kolloquium					
Workload 30 h	Credits 1 CP	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester		Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen -		Kontaktzeit 1 UE / 1 h	Selbststudium 29 h	Inhaltlich verzahnte Lernorte nein
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Kolloquium als abschließende Prüfungsleistung dient der Feststellung, ob der Prüfling über das erforderliche betriebswirtschaftliche Grundlagenwissen verfügt und außerdem befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen, wobei auch die Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit mit dem Prüfling erörtert werden soll.				
3	Inhalte Die Prüfung beginnt mit einer Präsentation der Bachelorarbeit durch den Prüfling. In dieser Präsentation sollte vor allem auf die Problemstellung, das Ziel der Untersuchung und wesentliche Schritte und Ergebnisse eingegangen und der eigene Beitrag herausgestellt werden. Der Präsentation schließt sich ein Gespräch über die Arbeit und deren Präsentation an. Dabei geht es einerseits um die große Linie: über das Ergebnis der Arbeit und des Einsatzes der zugrundeliegenden betriebswirtschaftlichen und sonstigen Konzepte, um die Bedeutung der Untersuchungsergebnisse für die Praxis und denkbare Weiterentwicklungen und um ein Herausstellen des eigenen Anteils des Prüflings an den Erkenntnissen der Arbeit. Es werden andererseits auch Besonderheiten, Ungereimtheiten und Fehler angesprochen. Darüber hinaus kann auch betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen geprüft werden. Da die Anfertigung der Arbeit mehr als ein halbes Jahr zurückliegt, hat es möglicherweise themenbezogene Entwicklungen gegeben – in der Theorie und/oder in der Unternehmenspraxis. Vielleicht hat der Betrieb einiges von dem umgesetzt, was in der Untersuchung vorgeschlagen wurde. Auch auf derartige Aspekte kann eingegangen werden.				
4	Lehrformen: mündliche Prüfung zum Abschluss des Studiums				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zur Bachelorarbeit, Bachelorarbeit ist mit mindestens 4,0 bewertet worden.				
6	Prüfungsformen: mündliche Prüfung				
7	Voraussetzungen für die CP-Vergabe: Beständenes Kolloquium				
8	Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrender: Prof. Dr. Christiane Fühner, Dozenten lt. aktuellem Vorlesungsverzeichnis				

Anhang: Rollen und Aufgaben der Kooperationspartner

Im Rahmen des ausbildungsintegrierenden dualen Studiums kooperieren die durchführenden Institutionen miteinander, um Studierenden ein studienorganisatorisch abgestimmtes Studium zu bieten. Dieses ermöglicht im Hinblick auf betriebliche, berufsschulische und hochschulische Anforderungen einen Abschluss in der angegebenen Regelstudienzeit von sieben Semestern. Die IHK Nord Westfalen koordiniert den Studiengang, die FH Münster ist für die wissenschaftliche Qualität verantwortlich, die Berufsschulen bilden den schulischen Teil der Berufsausbildung ab, die anwendungsbezogenen Ausbildungs- und Studienkomponenten werden hingegen bei einem Ausbildungsbetrieb vermittelt.

Diese Kooperation beruht auf einer vertraglichen Basis zwischen den jeweiligen Kooperationspartnern.



Inhaltlich werden die Lernorte von Ausbildung und Studium systematisch über den Studienverlauf bis auf die Modulebene miteinander verzahnt, um den Mehrwert dieses besonderen Studienmodells auszuschöpfen. Eine enge organisatorische Verzahnung stellt sicher, dass die verschiedenen Elemente gut aufeinander abgestimmt sind. Die Kooperationspartner erfüllen in diesem Zusammenhang folgende Rollen/Aufgaben:

FH Münster (Münster School of Business (MSB))

- stellt Studiengangsleitung (Professor*in der MSB)
- definiert das Curriculum
- stellt das Kernlehrpersonal bereit
- bestätigt FH-externe Lehrende
- ist verantwortlich für die das Studium betreffende, fachliche Beratung der Studierenden
- überwacht das Prüfungssystem
- stellt die inhaltliche Qualität sicher
- ist im Koordinations- und Evaluierungsausschuss vertreten, der die operative Qualitätssicherung verantwortet

IHK Nord Westfalen

- vermarktet den Studiengang
- berät in studienorganisatorischen Angelegenheiten
- obliegt die Studien- und Prüfungsorganisation

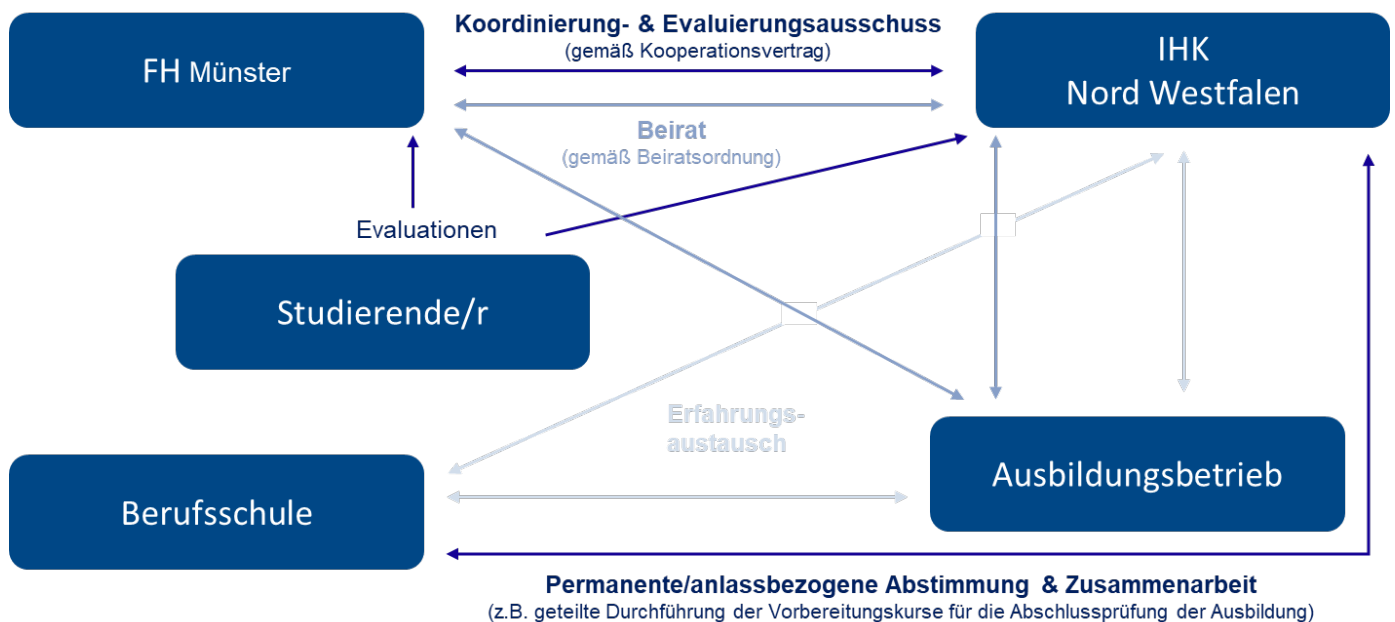
- lässt Studierende nach in der Prüfungsordnung definierten Kriterien zu
- akquiriert Lehrende in Abstimmung mit FH Münster und bindet diese ein
- vertritt die Bedürfnisse der beteiligten Ausbildungsbetriebe im Koordinations- und Evaluierungsausschuss

Ausbildungsbetriebe

- stimmen den vertraglichen Regelungen zu Studienorganisation und -inhalten der IHK Nord Westfalen zu
- stellen Studierende für berufsschulischen und hochschulischen Unterricht frei
- vermitteln der praxisrelevante/anwendungsbezogene Ausbildungs- und Studieninhalte

Berufsschulen (Hansa-Berufskolleg)

- führen den schulischen Teil der Berufsausbildung durch
- richten Schwerpunktklassen für die jeweiligen Ausbildungsberufe ein
- bereiten auf die Abschlussprüfung im Rahmen der Ausbildung (gemäß Ausbildungsverordnung) vor



Organisatorische Verzahnung